

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

345 (28.7.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Heilkunde: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und dert. allem. Teil: H. Febr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: L. Aiderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllungs-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Ritzel- und Lammstrasse- Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Anzeigen-Expeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich, drei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40, Anstwärts: bei Abholung am Posthalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Nr. 2.72.
Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Restamen an l. Stelle 1 Pfg. p. Zeile bei Wiederholungen tariflicher Natur, der bei Nichterhaltung des Blattes, bei ertüchtlichen Betreibungen und bei Notfällen außer Kraft tritt.

Nr. 345.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Juli 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 300.

31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Beziehung von Arras und Dünkirchen.

L. U. Genf, 27. Juli. Mehrere Volltreffer bei dem vorgerichtigen Bombardement verursachten sehr heftige Brände im Dünkircher Hafenviertel und anderer Stadtteile. Ueber die Wirkung der gestern gegen Arras gerichteten deutschen schweren Geschosse fehlen genaue Angaben, doch auch hier war die Zahl der Volltreffer bedeutend. Auch im Priesterwalde hatte neuerlich die deutsche Artillerie gute Erfolge zu verzeichnen. (L. U.)
= Kopenhagen, 28. Juli. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier gemeldet wird, warf vorgestern ein deutsches Flugzeug über Dünkirchen 4 Bomben ab, die Schaden in der Stadt anrichteten.

Englische Phantasien.

M. T. B. Paris, 28. Juli. Ein Vertreter des „Petit Journal“ hat mit dem englischen Schriftsteller Wells eine Unterredung gehabt. Dieser erklärte, es sei möglich, Deutschland durch den Bau einer Luftflotte von 20 000 Flugzeugen schnell zu besiegen. Die Flugzeuge müßten die Kruppischen Werke, die großen Fabriken in Westfalen und die Eisenbahnlinien zerstören und dadurch Munitions- und Truppentransporte unmöglich machen.

Die Gesamtverluste der Engländer.

= Rotterdam, 28. Juli. Von hier erfährt der „Berl. Lok.-Anz.“: Amtlich wird aus London gemeldet: Die Gesamtverluste der englischen Armee auf sämtlichen Kriegsschauplätzen betragen: an Offizieren: getötet 4000, verwundet 8330, vermisst 1383; an Mannschaften: getötet 57 364, verwundet 188 190, vermisst 62 502.

England gibt die Hoffnung auf, Deutschland zu besiegen.

L. U. Köln, 27. Juli. Ein von einer Londoner Geschäftsreise zurückgekehrter Kaufmann berichtet dem Züricher Korrespondenten der „Köln. Ztg.“, in der letzten Woche hätten sehr große Truppentransporte über den Kanal stattgefunden. Die Soldaten sollen auf französischem Boden weiter ausgebildet werden. In englischen Kreisen rechnet man damit, daß Frankreich in absehbarer Zeit, was Menschenmaterial anbetrifft, erschöpft sein werde. Auch die Offensivkraft Rußlands werde in absehbarer Zeit gebrochen sein. Die Einnahme Warschaws sei eine Frage kurzer Zeit. Der Gewährsmann der „Köln. Z.“ erhielt von urteilsfähigen englischen Persönlichkeiten die Erklärung, daß England die Hoffnung auf einen durchgreifenden Sieg gegen Deutschland aufgegeben habe.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

M. T. B. Wien, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. Juli 1915, mittags:

Seit der Erklärung von Solal durch unsere Truppen wurde südlich der Stadt um den Besitz einer Höhe gekämpft, die für die Behauptung der Bugübergänge besonders wichtig ist. Gestern führten unsere tapferen Regimenter diese Position, wobei wir

20 Offiziere und 3000 Mann gefangen nahmen und 5 Maschinengewehre erbeuteten. Die Kämpfe nördlich Grubieschow schritten erfolgreich fort. Sonst ist die Lage im Nordosten unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

M. T. B. Petersburg, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Der Generalstab teilt mit: In der Richtung von Lissum gegen Schlad wurde am 24. Juli die begonnene Offensive des Feindes mit Hilfe des Artilleriefeuers der Kriegsschiffe zurückgewiesen. Zwischen Devina und Njemen näherte sich der Feind am 25. Juli der Front von Kowewjeski-Cheidany; bei den Vorwerken südwestlich von Kowno sind Kämpfe im Gange.

An der Narewfront steht der Feind erfolglos die Angriffe gegen unsere Stellungen am Wisloflusse bei dem Dorfe Sernawki fort. Südlich von Kozan drängten wir die Deutschen, die den Narew überschritten, nach einem hartnäckigen Zusammenstoß in den Winkel an der Mündung bis zu dem Dorfe Olszaki zurück (?). Südlich von Kuznisch wurden feindliche Angriffe am Prut abgesehen (?). An den Außenwerken von Kowno-Georgiewsk haben sich kleine Kämpfe entsponnen.

Am linken Weichselufer dauern die Kämpfe fort. Angriffe des Feindes gegen die Außenwerke von Zwangorod wurden mit Erfolg zurückgewiesen. Zwischen Weichsel und Wieprz Artilleriekämpfe. Zwischen Wieprz und Bug dauert die Schlacht mit großer Heftigkeit fort. Am 25. Juli unternahm der Feind an der ganzen Front Angriffe mit Ausnahme in der Gegend in unmittelbarer Nachbarschaft des Wieprz. Im Norden von Grubieschow ergriß der Feind die Offensive mit großer Energie und bedeutenden Streitkräften. Nichts-

destoweniger schlugen unsere Truppen fast (!) alle feindlichen Angriffe ab und unternahmen gelungene Gegenangriffe. Mit Ausnahme einiger Dörfer, die von einer Hand in die andere übergehen, blieb die Front unverändert. Am Bug, an der Zlota-Lipa und am Dnjestr feinerlei Gescheh.

Die Streitkräfte an der Ostfront.

= Kopenhagen, 27. Juli. Unterrichtete russische Militärkreise schätzen, wie die „Kietisch“ meldet, die deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte auf der ganzen Front von der Ostsee bis zur rumänischen Grenze auf 70 Divisionen deutsche und 40 Divisionen österreichisch-ungarische Infanterie, den Landsturm nicht mitgerechnet, ferner 4 deutsche und 11 österreichisch-ungarische Kavallerie-Divisionen. Zwischen Weichsel und Bug verfügten die Verbündeten über mindestens 750 000 Mann. Vor der befestigten Linie Nowo-Georgiewsk-Zwangorod stünden ungefähr vier feindliche Korps. Es lägen noch keine Nachrichten vor, daß schwere Artillerie gegen die russischen Festungen in Stellung gebracht wurde. (M. T. B.)

Sorge um Archangelsk.

M. T. B. Petersburg, 28. Juli. Das Marineministerium macht strenge Vorschriften für die Schifffahrt im Weißen Meer bekannt. Zum Schutz vor einem deutschen Angriff auf Archangelsk sind viele Minen gelegt und Küstenbatterien dorthin verlegt worden.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

= Stettin, 28. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird von hier berichtet: Wie die „Stettiner Abendpost“ aus Swinemünde meldet, wurden der norwegische Dampfer „Sorgila“ und der schwedische Dampfer „Franz“, beide mit Papiermasse von Schweden nach England unterwegs, in Swinemünde eingebraht.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

M. T. B. London, 28. Juli. (Reuter.) Eine norwegische Bark landete in Lerwid 52 Mann der von deutschen Unterseebooten versenkten Fischdampfer „Sonzoria“, „Hermione“, „Sutton“ und „Cassio“. In Sizilien landeten die Besatzungen der versenkten Fischdampfer „Celtic“ und „Cyborna“. In Butt of Lewis kamen die Besatzungen der versenkten Dampfer „Kohlyn“ und „Strathmore“ an.

M. T. B. Aberdeen, 28. Juli. (Reuter.) Der britische Dampfer „Emblem“ wurde bei den Orkneyinseln von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

M. T. B. Kopenhagen, 27. Juli. Der dänische Dampfer „Hogill“, von Göteborg nach dem Tyne mit Eisenbahnswellen unterwegs, ist in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot in die Luft gesprengt worden. Die Besatzung wurde in Wilhelmshaven gelandet. (Schwellen sind Bannware.)

M. T. B. Haag, 27. Juli. Die Besatzung des in Brand gesteckten Schoners „Harbe“, die in Ymuiben gelandet wurde, erzählte, daß die drei Schiffe, die in der Nähe gebrannt hätten, ein schwedisches und zwei norwegische Segelschiffe gewesen seien, die gleichfalls mit Holz nach Sunderland unterwegs gewesen seien. Die Besatzungen wurden von einem dänischen Dampfer gerettet.

Ein amerikanisches Schiff mit Konterbände versenkt.

M. T. B. Rotterdam, 27. Juli. „De Maasbode“ meldet aus London: Ein deutsches Unterseeboot versenkte gestern den amerikanischen Dampfer „Leslanaw“ (1377 netto Tonnen), von Archangelsk nach Belfast unterwegs. Die Besatzung wurde gerettet. Das Schiff hatte Flachs geladen. (Flachs ist Bannware.)

M. T. B. London, 27. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier: Die 29 Mann zählende Besatzung der „Leslanaw“ ist gestern in Kirkwall gelandet. Als das Schiff geräumt war, gab das Unterseeboot ein Dutzend Schüsse ab und schoß dann einen Torpedo ab. Die Besatzung wurde an Bord des Unterseeboots genommen und dort gut behandelt. Das Unterseeboot brachte sie bis in Sicht der Küste, ließ sie, als im Horizont eine Rauchsäule aufstieg, in die Boote gehen und tauchte unter. Ehe die „Leslanaw“ angegriffen wurde, sah die Besatzung in der Ferne, wie zwei Schiffe, von denen das eine offenbar ein Segelschiff war, in den Grund gebohrt wurden.

M. T. B. Washington, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Das Reuterische Bureau meldet von hier: Die Torpedierung der „Leslanaw“ macht in amtlichen Kreisen tiefen Eindruck. Da Einzelheiten fehlen, sprechen sie sich nicht darüber aus, ob das Ereignis mit der letzten amerikanischen Note in Verbindung gebracht werden müsse. — Die Besatzung des Schiffes wurde gerettet.

Die neue Lusitanianote.

= Köln, 27. Juli. Der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erklärt zur amerikanischen Note: Als bald nach Kriegsausbruch wurde mit der Ausspruch eines sehr hervorragenden amerikanischen Multimillionäres berichtet, welcher lautete: Amerika würde niemals zugeben, daß England unterliegt. Daraus sprach die kühle Berechnung, wonach Amerika in erster Linie wünscht, daß England und Deutschland sich gegenseitig so sehr schwächen, daß beide nach dem Kriegsende an Konkurrenzfähigkeit gegenüber Amerika möglichst viel verloren haben. Amerika wäre es gleichgültig, wer Sieger bleibe, wenn aber einer siegt, so wünscht Amerika den Sieg Englands, weil es Deutschland für den gefährlicheren Konkurrenten hält.

M. T. B. San Francisco, 27. Juli. Diaz erklärte in einem Aufruf, die Vereinigten Staaten hätten kein Recht, einen Krieg gegen Deutschland oder irgend eine europäische Macht zu beginnen.

Die Amerikaner fordern weiter heraus.

= Kopenhagen, 28. Juli. Der „Deutsch. Tagesztg.“ wird von hier berichtet, daß wiederum eine ganze Reihe amerikanischer Bürger die Reise nach dem Kontinent auf dem White Star-Dampfer „Adriatic“ angetreten haben, der nach einer Aufstellung der New Yorker Zollbehörden Munition und Gewehre, sowie Automobile und Flugzeuge in großer Zahl an Bord hatte.

Amerika und England.

M. T. B. Washington, 27. Juli. (Reuter.) Die englische Antwort auf die amerikanische Note betreffend die britische Blockade ist eingelaufen. Es wird darin erklärt, daß das Vorgehen Großbritanniens mit dem Völkerrecht übereinstimme, wenn dieses auch den neuen Bedingungen entsprechend (!) angewendet werden müsse. (Mit unterrichtete Kreise erklären, die britische Note sei in sehr verbindlichen Worten gehalten und beruhe sich auf die Entscheidung des amerikanischen obersten Gerichtes während des Bürgerkrieges, in der Englands Auftreten gebilligt wurde. Staatssekretär Lansing schickte die Note an Wilson weiter.)

M. T. B. Washington, 28. Juli. Das „Reuterische Bureau“ meldet von hier: Die englische Antwort auf die letzte amerikanische Note besagt, daß sich Großbritannien unentwegt an die Grundzüge des Völkerrechts gehalten habe. Wenn eine neutrale Regierung Klage zu führen habe, so seien Gerichtshöfe und Schiedsgerichte da. Für die Berechtigung der Blockierung eines zur Operationsbasis gemachten neutralen Landes wird die Blockierung der Küste von Bermuda durch die Vereinigten Staaten während des Bürgerkrieges als Beispiel angeführt. Die Neutralen fürchteten sich so sehr vor Deutschland, daß sie sich außer Stande fühlten, die Wiederansfuhr nach Deutschland zu verhindern.

Der Krieg mit Italien.

Von der Grenze.

= Innsbruck, 28. Juli. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet: Bei den blutigen Kämpfen der letzten Tage in einer Höhe von 3200 Metern am Monte Adamello übertrafen Tiroler Grenzschutztruppen eine ungefähr 100 Mann starke Alpinabteilung und rieben sie vollständig auf. Die Sieger hatten einen Verlust von 10 Mann.

Oesterreichischer Tagesbericht.

M. T. B. Wien, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. Juli 1915, mittags: Unter dem Schutze des gestern früh eröffneten Artillerie-Massenfeuers griffen die Italiener das Plateau von Dobardo mit verstärkter Kraft abermals an. Der Ansturm scheiterte unter größeren Verlusten denn je. Nach erbitterten Nahkämpfen blieben unsere Truppen auch an diesem 9. Schlachttage im vollen Besitze ihrer alten Kampfstellungen am Plateaurande. In den übrigen Teilen der küstländischen Front, dann im Kärntner- und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Neue Taten der österreichischen Flotte in der Adria.

= Rom, 27. Juli. Die Zeitungen melden, daß ein österreichisches Geschwader, bestehend aus einem leichten Kreuzer und 4 Torpedojägern die Küstenbahn zwischen Senigallia und Pesaro beschossen habe. Einige Schiffe seien auch auf die Stadt Senigallia abgegeben worden. Fast gleichzeitig hätten drei Wasserflugzeuge Ancona mit Bomben belegt. Bei beiden Unternehmungen sei kein Menschenleben zu beklagen und auch der Sachschaden sei gering. (?)

Die Maßnahmen Italiens.

= Chiasso, 28. Juli. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Ein Rundtelegramm des Ministerpräsidenten Salandra an alle Grenzbehörden besagt, daß allen deutschen Reichs-

angehörigen ohne Erlaubnis des Ministeriums der Eintritt in Italien verboten ist.

Ein italienischer Spionageprozess.

Chiasso, 27. Juli. (Frkf. Ztg.) Es erregt Aufsehen, daß Kardinalstaatssekretär Gasparri auf sein Vorrecht, nicht zur Aussage vor italienischen Gerichtsbehörden verpflichtet zu sein, verzichtete, vielmehr einen italienischen Gerichtsbeamten in der Wohnung seines Veters Monsignoren empfangen hat, um zum Spionageprozess gegen fünf Dominikanermönche in Bari auszulagen. Dieser Fall ist seit Jahrzehnten der erste, in dem ein Kardinal auf seine durch Artikel 7 des Garantiegesetzes festgelegte Immunität gegenüber den italienischen Behörden verzichtet. Die fünf Mönche wurden übrigens von der Anklage, der österreichischen Flotte Vorfälle gemacht zu haben, freigesprochen, nachdem der Staatsanwalt die Anklage zurückgezogen hatte.

Zu dieser Freisprechung ist zu bemerken, daß die Mönche durch manche Zeugnisaussagen mindestens ebenso und ganz ähnlich belastet waren, wie der Kapitän und Maschinist des deutschen Dampfers „Demnos“, welche kürzlich auf Aussagen sinnesgetäuschter Zeugen vom Kriegsgericht Ancona zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Es ist eine Ehrenpflicht Deutschlands, mit allen Mitteln die Revision des unerhörten Urteils von Ancona durchzuführen.

Italien und die Türkei.

Rhodos, 28. Juli. (Ag. Stefani.) „Idea Nazionale“ meldet von hier: Hier ist ein amerikanischer Kreuzer mit einigen hundert Italienern an Bord eingetroffen, die von den Gebieten an der kleinasiatischen Küste geflüchtet waren. Der Kreuzer war auch nach Mesina gefahren, um zahlreiche Italiener aufzunehmen, die abreisen wollten, denen aber von den Behörden Mesinas die Abreise nicht gestattet wurde. Die Italiener waren somit der Willkür der Behörden ausgeliefert und mußten bleiben.

„Idea Nazionale“ betont, daß die Türkei die Provokationen und die feindseligen Akte gegen Italien fortsetze. Außerdem dauere die Entsendung deutscher und türkischer Offiziere und von Kriegsmaterial nach Tripolitanien an. Das Blatt zieht daraus den Schluß, daß das Maß voll ist und die Absichten der Türkei offensichtlich sind. Wenn die Türkei Italien den Festhandelschuh hinwerfen wolle, so sei Italien bereit, ihn aufzuheben. Das Blatt schließt: „Wir werden von der Türkei durch überzeugende Mittel die Entschädigung erzwingen, welche sie uns schuldet.“

„Corriere Italia“ erklärt in Besprechung derselben Nachricht, die Haltung der Türkei sei nicht zu rechtfertigen und sei unqualifizierbar. Man müsse deshalb binnen kurzem wissen, was die Türkei gegenüber Italien tun wolle. Man müsse sich nicht annehmen lassen, durch welche die juristische und politische Lage Italiens gegenüber der Türkei klar gestellt würden. (Die Italiener möchten den Krieg mit der Türkei und scheuen sich offenbar doch, die Konsequenzen zu ziehen. Ihr Geschick verhält ohne alle Wirkung. D. Red.)

Der Papst und der Krieg.

Eine neue Friedensaktion des Papstes.

Berlin, 27. Juli. Ein römischer Brief des Dr. Franco Francini an „A B C“ vom 18. Juli teilt mit: Kardinal Ludan Gasquet (englischer Benediktiner), der die intime Freundschaft des Papstes genießt und dem es zu verdanken ist, daß sich jetzt ein englischer Vertreter beim heiligen Stuhle befindet, hat sich lt. „Frkf. Ztg.“ dahin ausgesprochen, daß sich der Papst trotz des Mißerfolges einiger seiner früheren Anregungen mit der Vorbereitung einer Aktion größeren Umfanges beschäftigt, bei der der gesamte Episkopat der kriegsführenden Staaten einmütig und organisiert mitwirken solle.

Die Aktion soll auf die Verlesung eines Waffenstillstandes hinauslaufen. Einzelheiten des Planes, deren in die Augen springende Schwierigkeiten den Papst nicht absehen, seien noch nicht bekannt geworden, doch werde die Welt bald von dieser neuen Initiative des Papstes im Sinne des Friedens hören. Diese Nachricht ist auch durch den Kardinal Waffi, Erzbischof von Bifa, bekräftigt worden, den der Papst zu einer Besprechung über Einzelheiten nach Rom berufen hat. Waffi charakterisiert das Projekt als „ebenso grandios wie schön, würdig eines apostolischen Geistes, dem das Bewußtsein der Kraft seiner ungeheuren Autorität innewohnt, allerdings in der Umkehrung in die Wirklichkeit ein wenig gefährlich.“

Der Kampf um die Dardanellen.

Athen, 28. Juli. Von hier meldet die „Agence Havas“: Das Bombardement der türkischen Stellungen an den Dardanellen wurde 3 Tage ununterbrochen fortgesetzt. Die Verbündeten versuchten, dadurch die türkischen Batterien auf der asiatischen Küste zu zerstören, bisher aber erfolglos. (Vof.-M.)

Türkischer Bericht.

W.I.B. Konstantinopel, 26. Juli. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Vormittags um 8 Uhr brachten wir das französische Unterseeboot „Marianne“ in der Meerenge zum Sinken. 31 Mann der Besatzung wurden gefangen genommen.

Bei Ari Burnu warfen wir am 24. Juli Bomben und verurachteten einen Brand in den feindlichen Schützengräben. Am 25. Juli zerstörte unsere Artillerie einen Teil der feindlichen Gräben und die Drahthindernisse gegenüber unserem linken Flügel. Sie beschossen die Stellungen und rückwärtigen Verbindungen des Feindes und brachten ihm erhebliche Verluste bei. Bei Sedd-ül-Bahr Infanteriefeuer und Geschützfeuer mit Unterbrechungen. Die feindliche Artillerie verwendet weiter Stükgasgeschosse. Am 25. Juli nahm bei Sedd-ül-Bahr eine kleine türkische Erkundungsabteilung des linken Flügels einen Teil der feindlichen Schützengräben fort, vernichtete die Verteidiger und erbeutete 400 Gewehre mit Munition und viele volle Bomben. Unsere Küstenbatterien beschossen die Stellungen und Lager des Feindes an der Küste von Sedd-ül-Bahr mit Erfolg. Der Feind erwiderte ohne Wirkung. Feindliche Flieger warfen Bomben auf das Lazarett von Halli Pascha, obgleich das Zeichen des Roten Halbmondes wagrecht über dem Lazarett ausgepannt und deutlich sichtbar war.

An den anderen Fronten nichts Bemerkenswertes.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Ministerwechsel in Montenegro.

W.I.B. Paris, 27. Juli. Wie der „Temps“ aus Cetinje erfährt, hat der Ministerpräsident, General Putowitsch, der gleichzeitig das Amt des Kriegsministers bekleidet, dieses Amt niedergelegt. An seine Stelle als Kriegsminister tritt General Bojowitsch. Da Putowitsch auf längere Zeit verreisen muß, übernimmt der Finanzminister Popowitsch interimistisch das Präsidium im Ministerrat.

Ein diplomatischer Mißerfolg Rußlands in Serbien?

Budapest, 27. Juli. (Frkf. Ztg.) Wie „A Gf“ aus Sofia meldet, ist der dortige russische Gesandte Savinsky aus RSK, wo er im Auftrage seiner Regierung versuchte, die ser-

bische Regierung zu einer Gebietsabtretung an Bulgarien zu bewegen, erfolglos zurückgekehrt, da Serbien gegen seine Anträge offene Stellung nahm. In Serbien herrscht Mißstimmung.

Rumäniens und Bulgariens Getreideausfuhr.

Berlin, 27. Juli. Wegen der Einfuhr rumänischen Getreides nach Deutschland sind, wie wir hören, die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Ob deutscherseits Eisenbahnmagen zur Beförderung des Getreides gestellt werden, steht noch nicht fest, ist aber nicht wahrscheinlich, da unsere Versorgung mit Brotgetreide durch die Beibehaltung der Vorschriften des Durchmahlsens gesichert ist, und also rumänisches Getreide in der Hauptsache nur zu Futterzwecken in Betracht kommt. (Frkf. Ztg.)

Sofia, 27. Juli. Die „B. Z.“ meldet von hier: Mit den fortschreitenden Erntearbeiten macht sich unter der Bevölkerung eine wachsende Stimmung bemerkbar, die darauf abzielt, daß der Weg für die Ausfuhr des bulgarischen Getreides auf der Donau geöffnet werde. Laut werden immer mehr Stimmen, die energische Vorstellungen in Serbien fordern, daß dieses den Donauweg öffne. Die bulgarische Regierung solle nötigenfalls ein Ultimatum stellen oder Zwangsmaßnahmen anwenden.

Rumänien und der Krieg.

W.I.B. Bukarest, 27. Juli. „Universul“ meldet aus Sinaia (Rumänien): Ein gewisser Moisescu fand vor dem Palasthotel ein Paket Rubelscheine. Als er es zur Polizei tragen wollte, kam aus dem Hotel der Besitzer des internationalistischen Blattes „Adevărul“ Mille heraus, der sich als Besitzer des verlorenen Pakets legitimierte. Moisescu übergab ihm sodann das Paket von 70 000 Rubeln. (Eine köstliche Ironie des Schicksals! Jetzt weiß man, warum Herr Mille so russenfreundlich ist. D. Red.)

Zur Haltung Bratianus.

W.I.B. Bukarest, 27. Juli. In einem Leitartikel des „Universul“ bespricht Alt Meneştiianu die Politik des rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu, die bisher mit einem hohen Maße von Klugheit geführt wurde und bei der die Erwägung maßgebend war, daß das kleine Rumänien nicht von vornherein an dem Krieg teilnehmen konnte. In erster Linie, sagt Alt Meneştiianu, erforderte es höchste Klugheit, daß Rumänien den Zentralmächten den Beistand, durch den es mit ihnen verbunden ist, nicht kündigte. Formell besteht dieser Vertrag, was man nicht aus dem Auge verlieren darf, und was vor allem ein Politikum nicht außer acht lassen durfte, der die Verantwortung für die Geschicke des Landes trägt. Er vergaß auch nicht, daß Rumänien ein kleines Land ist, das für einen Krieg von längerer Dauer nicht die finanziellen Mittel besitzt, gleichgültig gegen welchen Gegner es seine 600 000 Mann sendet.

Wenn es aber bisher Bratianu verstanden hat, das Land in einer vorwiegend passiven Haltung zu führen, so legen ihm die Geschicke des Landes doch die Pflicht auf, im passenden Augenblick die teilweise oder gänzliche Verwirklichung seines nationalen Ideals herbeizuführen. Der Verfasser spricht die tiefe Überzeugung aus, daß Bratianu zurzeit die zur Verwirklichung des nationalen Ideals notwendige aktive Haltung einnehmen und Rumänien dorthin führen werde, wo die Zukunft des Staates und mit ihm die ganze rumänische Nation für immer gesichert sein wird.

Bulgarien und der Krieg.

W.I.B. Sofia, 27. Juli. Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Nachricht von angeblich großen bulgarischen Manövern in der Gegend von Neoropol ist vollkommen erfunden.

Griechenland und der Krieg.

W.I.B. Paris, 28. Juli. Der „Temps“ erfährt, daß die Mitglieder der englischen Marinekommission in Athen erst nach Ablauf ihres Vertrages Ende September Griechenland verlassen und durch andere Offiziere, die von der englischen Admiralität ernannt werden sollen, ersetzt werden. — Der Kronprinz von Griechenland wird demnächst einen dreimonatigen Dienst auf dem Schlachtschiff „Aktisios“ antreten.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 27. Juli. Aus Andeutungen der verschiedenen Blätter geht hervor, daß der Gedanktag des Kriegsausbruches nicht vorübergehen soll, ohne daß die Reichsregierung oder, was noch wahrscheinlicher ist, der Kaiser sich in einem Rückblick und in einem Ausblick an das deutsche Volk wendet. (Frkf. Ztg.)

Berlin, 28. Juli. Nach dem „Vof.-M.“ hat der Evangelische Oberkirchenrat in einer Verfügung an die Konfirmanden es als ganz selbstverständlich bezeichnet, daß am nächsten Sonntag, dem Jahresfest des Kriegsbegins, in den Gottesdiensten dem Danke für die bisher erhaltene Hilfe und der Bitte um ferneren Beistand Gottes Ausdruck gegeben wird. Gleichzeitig wird zu Opfergaben in den einzelnen Gemeinden angeregt.

W.I.B. Berlin, 27. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, durch die die Verordnung über das Verbot des Vorkaufes von Desfrüchten der Ernte 1915 vom 22. Juni d. J. außer Kraft gesetzt wird. Ferner enthält der „Reichsanzeiger“ eine Verordnung für das Verfahren vor dem Reichsgericht für Kriegsbedarf, eine Bekanntmachung betr. Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900.

W.I.B. Berlin, 27. Juli. (Amtlich.) Unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Erzengel Michaelis fand heute die erste Sitzung des Kuratoriums der Reichsgetreidestelle statt. Es wurde beschlossen, den Kommunalverbänden den bisherigen Bedarfsanteil an Mehl einschließlich der Zuschläge für die schwerarbeitende Bevölkerung bis zum 15. September weiter zu gewähren, daß der neue Einteilungsplan nicht eher fertiggestellt werden kann. Es wurden ferner die Grundzüge besprochen, nach denen das Direktorium der Reichsgetreidestelle mit den Fabrikanten von Nahrungsmitteln verhandeln soll, um einerseits diese Fabriken zu beschäftigen und andererseits der Bevölkerung in den Mehlfabriken sehr willkommene Nahrungsmittel zuzuführen.

Sonstige Meldungen.

W.I.B. Potsdam, 27. Juli. Im Helme des Prinzen Oskar von Preußen und der Gräfin Ruppin zu Potsdam in der Quaderschen Villa fand heute mittags 1/2 Uhr die Taufe des am 12. Juli geborenen Sohnes statt. Die Taufhandlung vollzog Superintendent Händler-Berlin. Der Taufling erhielt den Namen Oskar Wilhelm Karl Hans Runo. Nach der Taufe fand Familienfest statt.

Berlin, 28. Juli. Die „Vof. Ztg.“ berichtet nach dem „Pester Lloyd“: Der Budapestener Augustafonds hat Kaiser Wilhelm für rasche Hilfe im Kriege einen künstlerisch ausgeführten eisernen Ring mit einer von 100 ungar. Damen unterschriebenen Halbjahresadresse übermittelt, wofür der deutsche Botschafter in Wien im Namen des Kaisers dankte.

Berlin, 28. Juli. Nach einer Stockholmer Meldung des „Berl. Tgbl.“ leiten die hervorragenden schwedischen Künstler durch

einen Aufruf in den Zeitungen eine Sammlung für die von dem Krieg betroffenen deutschen Künstler in die Wege.

Königsberg i. Pr., 27. Juli. (Frkf. Ztg.) Der siegreiche Heerführer von Below in Kurland wurde zum Ehrenbürger Insterburgs ernannt.

Aus Rußland.

Vor der Einberufung der Duma.

Kopenhagen, 27. Juli. Ueber Petersburg wird gemeldet, das Blatt „Ruskoje Slowo“ teilt Gerüchte mit, wonach die Duma nur eine Woche verhandeln wird.

Nach einer weiteren Meldung aus Petersburg erklärte Sazonow in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Ruskoje Slowo“, er werde in der Duma nur einige Worte sagen und er glaube nicht, daß die anderen Minister mehr sagen würden. (M. N. N.)

Aus Belgien.

W.I.B. Paris, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Information“ will wissen, daß im letzten belgischen Ministerrat die Bildung eines Kabinetts der nationalen Einigung erörtert worden sei. Broques würde darin das Kriegsministerium, Baron Beyens das Ministerium des Aeußern, Max Weiler das Ministerium des Handels und der Industrie und Symann das Ministerium des Innern übernehmen.

Frankreich und der Krieg.

Berlin, 28. Juli. „Morgenpost“ erfährt aus Schereningen, daß in vielen französischen Departements neue Flugblätter gegen den Krieg verbreitet werden. Die Urheber seien unbekannt.

W.I.B. Paris, 27. Juli. Wie der „Temps“ mitteilt, hat die sozialistische Partei beschlossen, den Jahrestag der Ermordung Jaurès durch eine Gedächtnisfeier zu begehen.

Aus der Schweiz.

W.I.B. Zürich, 27. Juli. Nach der „Neuen Züricher Zeitung“ soll in Genf gutem Vernehmen nach demnächst eine Konferenz zwischen drei französischen und drei deutschen sozialistischen Abgeordneten stattfinden. Es handelt sich vermutlich um die Franzosen Buisson, Nuel und Longuet und die Deutschen Bernstein, Haase und Kaugha.

England und der Krieg.

Die Stellungnahme der Zren.

W.I.B. London, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Der nationalistische Abgeordnete Dillon sprach am Samstag in Westminster und sagte: Die Zrenpartei war die erste, die ihre Stimme gegen den Zwangsdiens erhoben hat. Sie ist durch die Arbeiterführer und die englischen Radikalen unterstützt worden. Der Versuch, das Munitionsgesetz bei dem Walliser Kohlenstreik einzuführen, ist fehlgeschlagen. Die Regierung mußte drei Minister nach Südwesten schicken, um an den Patriotismus der Arbeiter zu appellieren. Sie durfte es nicht wagen, die Klausel über den Staatszwang anzuwenden.

Der Kohlenstreik hatte also sein Gutes. Bei der Rekrutierung hat sich das Freiwilligenprinzip bewährt. Wenn die Koalitionsregierung dem Räte gefolgt wäre und die Wehrpflicht eingeführt hätte, wäre Unheil und Chaos entstanden und der Krieg würde verloren werden. Die Einführung der Wehrpflicht in Irland würde einen Stand der Dinge herbeiführen, den die verantwortlichen Männer nicht gern sich vorstellen würden.

Der Redner glaubt nicht, daß irgend eine englische Regierung Irland die Wehrpflicht auferlegen würde. Die Regierung sei gewarnt, daß die Zren einem solchen Versuch mit allen Mitteln Widerstand leisten würden. (Beifall.) Die hundertjährige Politik Englands in Irland sei gemein, die Zren durch Bauernlegen und durch Auswanderung zu vernichten. Jetzt fragten die Kritiker, weshalb die Zren sich nicht in großen Mengen anwerben ließen. Es sei ein Wunder, daß so viele in die Armee eintreten.

Der Mangel an Farbstoffen.

W.I.B. London, 27. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Basler Nationalzeitung“ meldet von hier: Der Mangel an Farbstoffen in der englischen Industrie macht sich immer stärker fühlbar. Ein Rundschreiben des englischen Fabrikantenverbandes lautet: „Mit Bedauern müssen wir die Händler benachrichtigen, daß wir wegen der Schwierigkeiten und der Kosten der Beschaffung von Farbstoffen nicht mehr in der Lage sind, uns für die Haltbarkeit der Farben zu verbürgen. Unser Bedauern darüber wird noch dadurch erhöht, daß, nachdem in vielen Fällen die Kosten der Farbstoffe um mehrere Hundert gestiegen sind, die weitere Beschaffung überhaupt in Frage gestellt ist.“

England lernt um?

W.I.B. Kopenhagen, 27. Juli. „National-Tidende“ schreibt: Der Krieg richtet in besonderem Maße die Aufmerksamkeit auf die Versorgung Englands mit Lebensmitteln. Deshalb war es für die englischen Nationalökonomien von größtem Interesse, so zeitig wie möglich zu erfahren, wie die Ernte in England ausfallen würde. Man malte sich deshalb aus, in welcher höherem Grade der Verbrauch durch eine erhöhte landwirtschaftliche Produktion gedeckt werden könnte. Aber eine intensivere Bearbeitung des Bodens, die viele Lehrer der Landwirtschaft im vorigen Jahre dringend befürworteten, fand nicht statt. Hierzu kommt, daß die jetzige Ernte in England alles eher als gut ist. Der Weizenertrag ist niedriger, als der Durchschnitt von 1905 bis 1914. Die Gerstenernte um 9 Prozent niedriger, die Hafenernte um 8 Prozent, die Ernte an Weizen um 6 Prozent, an Kartoffeln um 5 Prozent niedriger, als der bezeichnete Jahresdurchschnitt. Die Ernte an Alee und Heu ist durchschnittlich schlecht. Ob die Ursache in der geringeren Düngung wegen Fehlens des deutschen Kalkimports oder anderen Ursachen liegt, ist zweifelhaft.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß der Gedanke eines Schutzzölles für englische Landesprodukte einen weiteren Umfang gewinnt. Aus verblühten Äußerungen einiger Blätter wollte man schließen, daß die Regierung ernstlich den Gedanken erwäge, durch Zölle die heimatische Produktion aufzumuntern. In der ganzen Welt, besonders in Dänemark, wird man mit größter Spannung die Entscheidung abwarten.

Aus dem Parlament.

W.I.B. London, 27. Juli. Das Koalitionsministerium hat gestern seine erste parlamentarische Niederlage erlitten. Das Oberhaus beschloß, das Pensionsgesetz bis nach den Sommerferien zurückzustellen, trotz der Mahnung Lord Lansdownes, daß die Witwen und Invaliden, darunter leiden würden.

Im Unterhaus erklärte Lord Robert Cecil, die Regierung sei entschlossen, die Einfuhr von Baumwolle nach feindlichen Ländern zu verhindern. Sie werde aber alles tun, um die Interessen der Neutralen zu berücksichtigen. Es sei bei der Einfuhr von Baumwolle nach den feindlichen Ländern kein Unterschied, ob der Artikel als Kontrebande erklärt werde oder nicht. Man könne zwar im ersten Fall die Ladung und unter Umständen auch das Schiff als Prise erklären, aber man könne die Einfuhr der Kontrebande nach neutra-

len Ländern doch nicht verhindern, außer wenn man Ursache habe anzunehmen, daß sie in ein feindliches Land weitergeschickt werden sollte.

London, 28. Juli. (Nicht amtlich.) Im Unterhaus sagte Lord Robert Cecil auf eine Anfrage, ein Unterleutnant und 10 Mann dreier bewaffneter Handelsschiffe seien am 13. Mai von Marokkanern gefangen genommen worden und befänden sich noch in deren Gewalt. Es sei nicht ratsam, das geforderte Lösegeld zu zahlen und nicht angängig, über die zu ergreifenden Schritte Mitteilungen zu machen.

Aus Amerika.

Der Streit in den Munitionsfabriken. — Newyork, 28. Juli. Von hier wird gemeldet: Der Vorsitzende des Streikausschusses in Bayonne wurde unter dem Verdacht, daß er den Betrieb der Standard Oil Company zu fördern versucht habe, auf Betreiben einer ausländischen Macht (!) verhaftet. Er leugnet, daß eine ausländische Regierung ihn nach Bayonne geschickt habe, gab aber zu, Deisterreicher zu sein. (Vol.-Anz.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Juli. Die Nr. 47 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern betr. den Verkehr mit Delikatessen und daraus genommenen Produkten.

Pforzheim, 28. Juli. Nach einer Notiz im hiesigen „Anzeiger“ wurde auf dem hiesigen Wochenmarkt von Kartoffelverkäufern 20 Pfennig für das Pfund Kartoffeln, also das Doppelte des gewöhnlichen Preises verlangt. Da muß man sich fragen, wo bleibt die strenge Kontrolle auf dem Pforzheimer Markt? Der amtlich festgesetzte Höchstpreis beträgt bekanntlich pro Zentner 10 Mark.

Pforzheim, 27. Juli. Zu der Mordtat an dem Basetturmwächter Friede. Höle wird noch berichtet, daß die bisherigen Nachforschungen nach dem oder nach den Tätern zu keinem Ergebnis geführt haben. Es wurden wohl einige junge Leute verhört und einige Hausdurchsuchungen vorgenommen, allein alle Untersuchungen haben noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Der Mordtat selbst dürfte ein Wortwechsel vorangegangen sein. Am Tatort wurde ein offenes Taschenmesser gefunden, das nicht benötigt war und dem Ertrunkenen gehörte. Der Stich in den Oberarm durch den Stiefel des Schlagaders war, unbedingt tödlich. Auch der Hund, der seinen Herrn schützen wollte, erlitt einen Stich.

Wiesloch, 27. Juli. Hier wurden 2 Frauen, die angeblich für die erkrankten Krieger sammelten, das Geld aber für sich behielten, verhaftet.

Mannheim, 28. Juli. Am künstlerische Dokumente der Zeit zu erhalten, hatte der Stadtrat an die hiesige Künstlerkammer ein Ausschreiben „Mannheim im Kriege“ erlassen. Von 50 eingeleiteten Zeichnungen wurden 20 angekauft, die der vom Altersverein begonnenen Kriegsdenkmalsammlung überwiesen werden. — Zur Förderung der Bauwirtschaft nach dem Kriege, beschloß der Stadtrat auf Antrag, die Gebühren für Baugesuche, die während des Krieges eingereicht werden, bis zum Beginn der Bauausführung, spätestens jedoch bis 6 Monate nach Friedensschluß zu stunden.

Mannheim, 27. Juli. Die allgemeine Hagelung des „Eisernen Roland“ war am Samstag und Sonntag, trotz des ungünstigen Wetters eine ziemlich rege. Es wurden im ganzen etwa 1000 Nägel eingeschlagen und vorgeernt.

Retzsch b. Schwellingen, 27. Juli. Einen bösen Ausgang nahm ein Streit, den ein hier auf Urlaub befindlicher Soldat mit dem Volksgenossen Limbeck bekam. Im Verlauf desselben griff der Soldat zur Waffe und brachte dem Limbeck 3 schwere Stiche bei. Der Täter kam in Haft.

Weinheim, 27. Juli. Durch Vermittlung der Mannheimer Handelskammer gehen dem hiesigen Kommunalverbande 400 Zentner Zucker zu. Die Zuckerpreise sind infolge dessen hier im Sinken.

Weinheim a. d. S., 27. Juli. Der Stand der Reben ist zurzeit ein so günstiger, daß die Winzer auf den Kriegsjahrgang 1915 große Hoffnungen setzen, zumal der Behang nicht bloß reichlich, sondern auch sonst durchweg gesund ist. Ein besonders gutes Herbstergebnis verspricht der Hubberger Riesling auf den Gewannen des Grafen von Berchheim. Aber auch auf den Lühelsbacher Gemarlungen erwartet man einen guten „Koten“. Günstiges Wetter vorausgesetzt, kann schon Mitte September geerntet werden.

Kirchhohn, 27. Juli. Der auf Ernteurlaub hier weilende Landsturmmann Heinrich Albert führte in der Scheune aus so beträchtlicher Höhe ab, daß er, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, bald an inneren Verletzungen starb.

Mittenheim b. Lahr, 27. Juli. Hier entstand am Sonntag um Mitternacht im Anwesen des Fabrikarbeiters Karl Fried in der Kuegasse ein Brand, dem ein Schuppen mit Stall zum Opfer fielen. Mehrere Ziegen und eine Anzahl Hühner verbrannten. Wie der Brand entstanden ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Kirchhausen (A. Schoppheim), 27. Juli. Zwischen Kirchhausen und Kullingen wurde ein Bahnamtstroläher gestern morgen auf der Strecke tot aufgefunden. Der Mann war einem Schlaganfall erlegen.

Ueberlingen a. See, 27. Juli. Landwirte in der württembergischen und badischen Seegegend haben bisher von schweizerischen Konservfabriken Saateerbsen bezogen und den Ertrag ihrer Ernte später an die Fabriken verkauft. Durch das Ausfuerverbot, durch das auch Speiseerbsen betroffen wird, können die Landwirte nicht mehr in der bisherigen Weise abliefern. Den Landwirten ist es nun gelungen, badische Konservfabriken auf die Frucht von Früherbzeiten in der Seegegend aufmerksam zu machen, die nunmehr die ganze Ernte aufzukaufen haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Juli.

Das Großherzogspaar ist gestern nachmittag aus Schloß Eberstein hierher zurückgekehrt.

Die Großherzogin Luise machte gestern vormittag einem im hiesigen Hauptbahnhof durchfahrenden Lazarettzug aus der Westfront einen längeren Besuch. Wie immer, erkundigte sich die hohe Frau bei den Aerzten, Schwestern und den Bewundeten oder Kranken selbst in teilnehmender Weise nach dem Befinden und Wohlergehen jedes Einzelnen. Alsdann fuhr der Zug in der Richtung Stuttgart weiter.

Änderung der Postordnung. Die Postordnung hat umfangreiche Änderungen erfahren, die sich ausschließlich auf die Erhebung des Wechselproteftes durch die Post beziehen. Der Proteft wurde unter gewissen Voraussetzungen schon nach der ersten Vorzeigung oder nach dem ersten Verlaufe der Vorzeigung erhoben. Zu diesen Vorbedingungen ist jetzt gekommen, wenn der Postproteftauftrag auf der Rückseite mit dem Vermerk „Ohne Proteftfrist“ versehen ist. Da eine Verlängerung der Wechselproteftfrist nur noch für Elsaß-Lothringen, Teile von Ostpreußen usw. besteht, ist dem Wortlaut der Postordnung in den Absätzen VI und XVIII die Fassung gegeben worden, wie sie vor dem 6. August 1914 bestanden hat. Der Bundesrat hat be-

kanntlich für diese Gebiete die Fristen des Wechsel- und Scheckrechts vom 31. Juli bis zum 30. Oktober 1915 verlängert. Auch dafür sind neue Vorschriften in die Postordnung aufgenommen worden.

Zur Beschlagnahme von Metallen wird amtlich aus Berlin geschrieben: Die Veröffentlichung vom 1. Mai 1915 Nr. 1/4. 1915 betr. Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Kupfer, Nickel, Zinn, Aluminium und deren Legierung, sowie Antimon und Hartblei, verpflichtet alle gewerblichen Industriellen und Handelskreise, sowohl Firmen und Einzelpersonen, wie auch Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände, die Vorräte nach dem Stande vom 1. Juli bei der Metallmeldestelle Berlin, Potsdamerstraße 10 und 11 erneut anzumelden. Zur Nachnahmemeldung ist die Frist zunächst vom 15. bis 25. Juli neuerdings bis zum 30. Juli verlängert worden. Nachdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die Unterlassung der Meldung nach § 5 der Bekanntmachung über Vorraterhebung bis zum 2. Februar 1915 mit empfindlichen Strafen belegt ist. Amtliche Anmeldestellen sind auf allen Postanstalten erster und zweiter Klasse zu haben.

Neue Höchstpreise für wichtige Bedarfsartikel wünscht der Kriegsanschuß für Konsumenteninteressen. In einer Eingabe an den Stellvertreter des Reichsanzlers, Dr. Delbrück, verlangt er zum Schutze der wichtigsten Nahrung für das heranwachsende Geschlecht im Hinblick auf die hohe Preislage und auf weitere Verteuerungssichten Höchstpreise für Milch, außerdem Höchstpreise für Butter und Käse, die zum Milchpreise in ein Verhältnis gesetzt werden, das den besonderen Anreiz zur Herstellung von Butter und Fettsäure ausschließt. Außerdem wünscht er erneut das Verbot der Verfüttung eines Teils der Magermilch, die jetzt noch fast vollständig in den Scheinetrog geht. Gegen die einseitige Heranziehung von Interessenten aus der Produktion und dem Handel bei den bisherigen Maßnahmen der Regierung in Sachen der Versorgung mit Milch und Milchprodukten wendet er sich schließlich mit der Begründung, daß er bei diesen Erwerbssichten nur geringes Verständnis für einen Schutz der Verbraucher vor übermäßigen Preisen gefunden habe. — Ferner wünscht der Kriegsanschuß in einer Eingabe an den Bundesrat Höchstpreise für Carbid und Spiritus, um einer Preistreiberi in diesen Artikeln bei der zu erwartenden Petroleumknappheit zu begegnen. Zur Vermehrung der Inlandspreise regt er dann die Befreiung der Verbraucher durch erhöhte Inlandspreise regt er dann noch Einfuhrprämien aus Reichsmitteln an. Bei einem Erfolg dieser Maßnahmen könnten später vielleicht die am 2. Juli festgesetzten Petroleumhöchstpreise eine Verminderung erfahren.

Ein neues Nahrungsmittel. Der Magistrat Schöneberg wird demnach durch Vermittlung des städtischen Seefischmarktes probeweise ein neues Nahrungsmittel an die minderbemittelte Bevölkerung abgeben. Es handelt sich um eine „Vollkost“ genannte Mischung von Maisgrieß, getrockneten Gemüsen, Dörrfleisch, Nudeln, Fleischnudeln usw., die so ausgiebig ist, daß die einzelne, einen starken Esser völlig sättigende Portion sich auf weniger als 10 Pfennig stellt, obwohl sie nach den vorliegenden Analysen den Nährwert eines vollständigen bürgerlichen Mittagessens erreicht. Die Berliner städtische Deputation für Schulpeisung nimmt zurzeit Verläufe vor, die Vollkost zur Speisung bedürftiger Schulkinder zu verwenden. Auch der Fischmarkt in Barmen vertreibt dieses neuartige Nahrungsmittel an die Bevölkerung. Die Kriegsvollkosten in Nürnberg haben es in den Mittelpunkt ihres Speisezettels gestellt, und die Oberämter (Kreisverwaltungen) in Württemberg haben nicht nur die Bevölkerung in den Amtsbezirken auf die Vollkost hingewiesen, sondern sich auch selbst zur Abgabe von Proben bereit erklärt. Zahlreiche Kommunen haben die Vollkost für die Zwecke der Armenverwaltung, der Volksspeisestellen usw. eingeführt. Besonders wichtig aber ist, daß die wesentlichsten Bestandteile der Vollkost aus dem Auslande bezogen werden, so daß sie nicht auf Kosten unserer heimischen Produktion dem Massenkonsum dienen.

Die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe gewährt, wie uns mitgeteilt wird, ihren verheirateten Arbeitern ab 1. Juli d. J. eine Krankszulage von 10 Prozent.

Stadgartenskonzert zu ermäßigtem Eintrittspreis. Bei günstiger Witterung findet heute abend von 8—11 Uhr im Stadtpark ein großes patriotisches Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 1. Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 109, die sich trotz ihres kurzen Bestehens hier großer Beliebtheit erfreut, zu billigen Eintrittspreisen statt. Der Leiter der Kapelle, Herr Musikdirektor Köninger, hat für dieses Konzert ein besonders ausgewähltes, reichhaltiges Programm zusammengestellt.

Unfall. Am Montag fiel auf dem Westbahnhof eine schwere Eisenbahn von einem Kollwagen herunter und schlug einem Tagelöhner von hier einen Knochen am rechten Fuß ab, sodaß seine Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich wurde.

Uebervahren und getötet. Der 8 Jahre alte Sohn eines hiesigen Kutshers fuhr gestern nachmittag mit seinem Vater auf einem mit Stiefeln beladenen Kritiswagen durch die Wiesenstraße. Plötzlich fiel der Knabe auf unaufgeklärte Weise unter den Wagen und das rechte Borderrad fuhr ihm über den Leib. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Schwimlerin. In den letzten Tagen hat hier eine Unbekannte in Krankenstückerkleidung unbedeutender Beiträge für die Hinterbliebenen gefallener Krieger gesammelt, wobei sie eine Röhre der Geber in blaues Umkle mitgeführt und sich auf einen hiesigen Arzt bezufen hat. Die Unbekannte ist etw. 32—35 Jahre alt, blond, hat gesunde Gesichtsfarbe und trug Korbweidenhaube.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Karlsruhe, 27. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reib; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. Engelhardt.

Der Metzgerlehrling Friedrich Fledenstein aus Walsch war am 24. April mit dem Rade von Langenbrüden nach Stettfeld gefahren. Dort rissen ihn einige Burschen vom Rad herunter. Am anderen Tage kam Fledenstein wieder nach Stettfeld. Bei der Gelegenheit kam es zu einem Wortwechsel zwischen Fledenstein und den Stettfeldern. Burschen. Diese begannen mit Fledenstein einen Kaufhandel, in dessen Verlauf Fledenstein sein Messer zog und einem der Burschen einen Stich in den linken Oberarm versetzte. Das Schöffengericht zu Walsch verurteilte den noch jugendlichen Messerstecher wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis. Gegen das Urteil legte Fledenstein Berufung ein. Diese wurde von der Ferienstrafkammer als unbegründet verworfen.

Wegen Diebstahls im Rüdtsalle stand der trotz seiner Jugend bereits häufig vorbestrafte Heinrich Lindenau aus Bremen vor der Ferienstrafkammer. Lindenau war als Knecht bei einem Landwirt in Königsbach tätig. Seinem Brotherrn stahl er aus einer Kaffeetasse, die in der Küche aufgestellt war und als Sparbüchse benutzt wurde, nach und nach den Betrag von 6 M. Für das Geld kaufte er sich hauptsächlich Schokolade. Lindenau wurde unter Einrechnung einer vom Schöffengerichte zu Durlach erklommenen Strafe zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Tagen Untersuchungshaft verurteilt. Seine Vorstrafen hat er in Pforzheim und in Bretten erhalten.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den 15jährigen Landwirt Wilhelm Bender aus Mingsheim wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 St.G.B. verhandelt. Wegen eines Straffalles wurde Bender zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In den anderen sechs Fällen wurde Bender freigesprochen, da angenommen wurde, daß er die Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungen noch nicht

besseren hat. Bender soll zur Zubilligung des Strafausschubes auf Wohlverhalten dem Ministerium empfohlen werden.

Der 14jährige Tagelöhner Karl Heingelmann aus Pforzheim und der 19jährige Goldschmiedlehrling Emil Hahelbed aus Blauen Ketzerien am 18. und am 20. Mai über den Bretterzaun des Sonnenbades des Pforzheimer Naturheilvereins, öffneten mit einem Schlüssel die Tür der Kegelbahn und stahlen aus einer kleinen Kasse Geldbeträge. Ferner entwendeten sie Zunderwaren, Käse und Limonade. Die gestohlenen Gegenstände teilten sie unter einander. Am 22. Mai wollten Heingelmann und Hahelbed einen größeren Einbruch im Sonnenbade begehen. Sie begaben sich dorthin mit Handförsen, um ihren Raub damit fortzuschleppen. Dieses Mal glückte aber ihnen ihr Vorhaben nicht, sie wurden auf frischer Tat erfaßt und in Strafverfolgung genommen. Wegen erschwerter Diebstahls wurden Heingelmann und Hahelbed zu je 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt. Der Rest der Strafe soll den Verurteilten auf Wohlverhalten erlassen werden.

Der 19jährige Tagelöhner Arthur Franz Schreiber aus Pforzheim war bei einer Pforzheimer Firma beschäftigt. Er ließ sich dort einen Vorzug von 4 M. 90 Pfg. und eine Schaufel im Werte von 1 M. 20 Pfg. geben. Auf dem Lohnzettel war infolge dessen der Betrag von 5 M. 10 Pfg. verzeichnet mit der Anweisung, das Geld dem Schreiber an dem Lohne abzugiehen. Diesen Vermerk radierte Schreiber weg und erreichte so, daß ihm der ganze Lohn ausbezahlt wurde. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs wurde Schreiber zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Der Tagelöhner Wilhelm Kull aus Nyringen kam am 8. Juni bei einem Landwirt in Nyringen, bei dem er bisher zur Zwangserziehung untergebracht war, den Betrag von 17 M. 30 Pfg. An der gleichen Stelle erbrach Kull eine Kasse und eignete sich daraus 1 M. 80 Pfg. an. Am 23. Juni entwendete er in Pforzheim aus einer Wohnung, in der er Beschäftigung hatte, 37 M. Für das gestohlene Geld kaufte sich Kull ein Fernglas und einen Kinetographen-Apparat. Das Urteil lautete wegen schweren Diebstahls auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Johannes Fastrath-Stiftung zum Behen Deutscher Schriftsteller.

Köln, 26. Juli. Der am 16. März 1906 zu Köln a. Rh. verstorbene Schriftsteller Hofrat Dr. Johannes Fastrath hat letztwillig eine Summe von 300 000 Mark zu einer Stiftung bestimmt, aus deren Zinsen alljährlich Schriftstellern und Schriftstellerinnen, die sich mit Arbeiten in deutscher Sprache auf dem Gebiete der schönen Literatur ausgezeichnet haben, ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, religiöse, soziale oder politische Richtung unterstützt und vor allem harte literarische Talente gefördert werden sollen. Es sollen hierbei Unterstützungen in Form von Ehrengaben solchen bedürftigen deutschen Schriftstellern, die von hervorragender Begabung und künstlerischer Bedeutung sind, zuerkannt werden, um ihnen eine Zeitlang die unbestimmte möglichst sorgenfreie Ausübung ihrer Kunst zu sichern oder zu erhalten. Insbesondere soll mit Mitteln der Stiftung nach Möglichkeit verhütet werden, daß bedeutende Talente verkümmern oder durch die Not des Lebens in ihrem Entwicklungsgange gehemmt werden. Die Ehrengaben sollen möglichst in größeren Beträgen verlichen werden. Es können außerdem an körperlich oder geistig erkrankte, bedürftige Schriftsteller, die auf schriftstellerischem Gebiete bedeutende Leistungen aufzuweisen haben, Unterstützungen gewährt werden. Bewerbungen um die Stiftungsgegenstände sind bis spätestens den 1. Oktober d. J. an den Vorsitzenden des Stiftungsrates unter der Aufschrift „An den Oberbürgermeister, Köln a. Rh., Unter Goldschmied 30, betreffend Fastrath-Stiftung“ einzureichen. Die Entscheidung wird satzungsgemäß Anfang Mai 1916 getroffen werden. Die Zahlungen der Stiftung können vom Bürgermeisteramt Köln a. Rh. kostenlos bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Juli. Der polnische Reichstagsabgeordnete von Grabst-Gnejen kaufte, dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, von deutscher Seite das Rittergut Nieder-Weßen im Regierungsbezirk Pommern.

Berlin, 28. Juli. Laut „Vol.-Anz.“ äußerte auf dem Rittergut Posadowo bei Gostyn (Posen) ein Großfeuer 9 geüllte Scheunen, 5 Ställe und 3 Wohnhäuser ein.

M.B. Mainz, 27. Juli. Heute vormittag stieß im Stadtteil Wombach eine Fabriklokomotive mit einem Straßenbahnwagen zusammen. 13 Personen wurden verletzt.

M.B. Zürich, 27. Juli. Aus Nahrungsmitteln vergifteten sich heute nacht die Eheleute Böhmer mit ihren drei Kindern. Knaben im Alter von einem, acht und neun Jahren, durch Gas. Der Vater und der achtjährige Knabe gaben, als sie aufgefunden wurden, noch Lebenszeichen von sich. Den Vater glaubt man am Leben erhalten zu können.

M.B. Kopenhagen, 27. Juli. Oberleutnant Bød und sein Passagier, Kapitän Münster, sind heute nachmittag hier mit einem Wasserflugzeug abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Das Dampferunglück bei Chicago.

Newyork, 27. Juli. Unter den bei dem Untergang des Dampfers „Capland“ Ungelommenen sind folgende mit deutschen Namen: M. Behne, Emil Flicke, Ernst Fißmer, Henry Gottschall, Charles Glud, Walter Craft, Georg Gotwald, Marie Jungbirt, Margarete Krämer, Anna Pelsch, Mary Puk, Sabina Schulz, Julius Schroll und Frau, Martin Stender, Robert Unterhild und Frau. (Ziff. 3tg.)

Die natürlichste und zweckmäßigste Haarpflege

besteht in regelmäßigen Kopfwäsungen mit Pixabon, einer durch patentiertes Verfahren geruchlos gemachten flüssigen Seife. Pixabon reinigt das Haar nicht nur, sondern wirkt durch seinen Teergerhalt direkt anregend auf den Haarboden. Es gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen.

Schon nach wenigen Pixabonwäsungen wird jeder die wohlthätige Wirkung verspüren, und man kann wohl Pixabon als das Idealmittel zur Haarpflege anpreisen.

Preis einer Flasche Pixabon, Monate ausreichend, M. 2.—, in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Pixabonwäsungen aus. 5813



Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 60.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Gastzien nach der Russenherrschaft.“ (Illustr.) — „Bei den Hlegern.“ (Illustr.) — „Die Kämpfe im Briefkasten.“ (Illustr.) — „Som Glud.“ Skizze von H. Herzog. — „Berliner Kriegsbildchen.“

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 75. Reserve-Division die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich Verdienstordens, den Hauptmann d. R. Wintermantel, Kompanie-Führer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250;

b. vom Orden von Jählinger Löwen:

das Großkreuz mit Schwertern: dem Generalleutnant und Divisions-Kommandeur von Seidewitz;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten und Pflanzlabjantanten Seiner Majestät des Kaisers, Friedrich Freiherrn von Notzmann, Kommandeur der 75. Reserve-Feldartillerie-Brigade;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Evangelischen Divisionspfarrer Wilhelm Jiegler, dem Katholischen Divisionspfarrer Ernst Stump, den Majoren Walter Otto und Rudolf Seiler, sowie dem Oberstabsarzt Dr. Kurt Hems im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249, den Majoren Max Krapp, Kommandeur des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 57, Ernst von Hartwig im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 55 und Wilhelm Jentsch, Abteilungs-Kommandeur im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Stabsarzt Richard Haas im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250, dem Hauptmann Walter Erhard im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 55 und dem Hauptmann Heinrich Belling im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberpostsekretär Otto Blum-Ness beim Divisions-Stab, dem Leutnant d. R. Wilhelm Ehret, den Leutnanten Erich Krönig und Siegfried Schlegel, den Leutnanten d. R. August Spitzer, Paul Klümann und Fritz Hendeke, sowie dem Leutnant Wilhelm Braun im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249, dem Leutnant Otto Pius Reich, Kompanie-Führer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250, dem Oberleutnant d. R. II Adolf Wiffinger im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 251, den Leutnanten d. R. Adolf Grieshaber und Emil Rothweiler, sowie den Leutnanten Pius Deß und Manfred von Linsingen im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 55, dem Oberleutnant Richard Behle und dem Leutnant d. R. Paul Heind im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57, dem Oberarzt d. R. Dr. Gottfried Walter im Fußartillerie-Bataillon Nr. 38 und dem Leutnant Hermann Heß bei der 75. Reserve-Pionier-Kompagnie;

c. das Verdienstkreuz vom Jählinger Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:

den Feldwebel-Leutnanten Johannes Dreifels, Heinrich Nonnenmacher und August Mikowski im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249, Gotthard Schaub im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250 und Richard Hoffmann bei der Reserve-Radfahrer-Kompagnie 75;

d. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

Stab der 75. Reserve-Division: dem Unteroffizier Albert Baugjahr, den Gefreiten Wilhelm Rüdler, Bernhard Benker und Stephan Philipp;

Infanterie-Brigade-Stab: dem Bizefeldwebel d. R. Wilhelm Hofmeister und dem Dragoner Theodor Hsu;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249: dem Unterarzt Richard Huetwig, den Offizier-Stellvertretern Karl Vape, Wilhelm Engels und Fritz Heut, dem Feldwebel Erich Kandulski, dem Sanitäts-Bizefeldwebel Fritz Kaller, den Unteroffizieren Anton Binz, August Manz, Julius Strecker, Alfred Bergant und Fritz Bemberg, dem Sanitäts-Unteroffizier Franz Dornheim, den Unteroffizieren Karl Wader, Ludwig Weiger und Ernst Kneuder, den Gefreiten Hans Wücher, Joseph Emil Schyrr, Karl Jovens, Jakob Fein, Andreas Heil und Peter Reibold, den Reservisten Otto Seidler, Arnold Striip, Franz Schaller und Rudolf Steuerle, den Musikanten Wilhelm Spraut, Friedrich Braun, Peter Bogler, Jakob Haas, Wilhelm Maier, Johann Staffl und August Holler, den Musikanten Franz Hud und Joseph Freund, dem Dragoner Otto Häder, den Unteroffizieren Hermann Böhler, Ferdinand Singer, Anton Geiges, Heinrich Vogt, Georg Zenger und Wilhelm Schilling, den Gefreiten Emil Ochs, Johann Hinger, Karl Bär, Otto Hanf, Richard Wegmeier und Alois Scherer, den Musikanten Albert Bernauer, Jakob Wolf, Heinrich Hambach, Franz Ferrari und Joseph Fendrich, dem Labour Ludwig Bang, den Unteroffizieren Ernst Behrlin und Karl Zimmermann, den Gefreiten August Martin, Karl Tschankin und dem Musikanten Johann Kelleter;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250: dem Offizier-Stellvertreter Theodor Frey, den Feldwebeln Jakob Walthar, Hans Keiser, Martin Hopack und August Kallenberger, den Bizefeldwebeln Fritz Hund und Andreas Schrempf, den Sergeanten Heinrich Kasten, Alois Ruther, Edmund Grau und Gottfried Tafel, den Unteroffizieren Jo-

seph Fleis, Emil Raff, Theodor Nees, Georg Weiser, August Hoch, Rudolf Benz, Friedrich Steiger, Philipp Ernst, Georg Krem und Otto Brugger, dem Sergeanten Adam Gutfleisch, dem Unteroffizier Joseph Gröble, dem Gefreiten Bernhard Himmelsbach, den Unteroffizieren Friedrich Wagner, Gustav Döbele, Emil Huber, Simon Kiefer und Wilhelm Heit, den Gefreiten Max Rindler, Friedrich Müller, Gustav Gartner, Franz Köhling, Friedrich Bechtold, Anton Wöhler, Karl Kamm, Joseph Gleisler, Peter Seid, Wilhelm Funt, Heinrich Hoffmann, August Grundler, Wilhelm Engesser, August Stad, Emil Müller und Karl Werne, den Reservisten Adam Steinbrunner, Karl Heringer, Franz Hofhardt, Heinrich Bohnert und Fritz Hingher, den Musikanten Otto Herrmann, Paul Weber, Wilhelm Gauth und Bur-lard Borzha, dem Sergeanten Billy Mante, den Schützen Eugen Bander, Albert Wegger und Joseph Schwang, den Musikanten Fritz Mohr, Franz Stecher, Karl Benz, Wilhelm Schneider, Otto Schid und den Schützen Hermann Berthold und Ludwig Büsch;

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 251: den Gefreiten Karl Vogler und Wilhelm Kober;

Reserve-Radfahrer-Kompagnie 75: dem Feldwebel Rudolf Caspel, dem Sergeanten Gottfried Faude, den Gefreiten Leopold Madert, Fritz Wöhler und dem Jäger August Schneider;

Stab der 75. Reserve-Feldartillerie-Brigade: dem Bizewachmeister d. R. Arthur Joseph und dem Unteroffizier Albert Knäbel;

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 55: dem Bizewachmeister Otto Doler, den Gefreiten Friedrich Haefele und Jakob Appel, den Unteroffizieren August Bayer und Wilhelm Schent bei den Regiments- bezw. Abteilungsstäben, den Unteroffizieren Andreas Hartlieb und Eugen Karl, den Gefreiten Albert Graf, Heinrich Kiefer und dem Kanonier Franz Mai bei der 1. Batterie, den Unteroffizieren Georg Meier und Friedrich Benz, den Gefreiten Anton Walzel, Adolf Kollroth und dem Fahrer Wilhelm Dannenberger bei der 2. Batterie, den Unteroffizieren Ludwig Gindensberger u. Ludwig Kraft II, den Gefreiten Wilhelm Kramer, Eugen Kupp und dem Kanonier Alois Hofmeister bei der 3. Batterie, dem Bizewachmeister Andreas Diehlmann, dem Unteroffizier Ludwig Wetterauer, den Kanonieren Albert Banderer, Fritz Oberst und Emil Roth bei der leichten Munitions-Kolonne I/55, den Unteroffizieren Friedrich Kuech, Johann Armbruster, Adolf Blum und den Gefreiten Joseph Jock und Johann Bindemann bei der 4. Batterie, dem Bizewachmeister Wilhelm Knopf, den Unteroffizieren Karl Ganz, Peter Holl, Leo Deigel, und dem Kanonier Emil Durand bei der 5. Batterie, den Unteroffizieren Wilhelm Gagner und Otto Goldinger, dem Gefreiten Karl Stein, dem Fahrer August Bed und dem Kanonier Hermann Goldschmid bei der 6. Batterie, dem Offizier-Stellvertreter Paul Schermughl, den Unteroffizieren Hermann Kupper und Heinrich Eghader, dem Gefreiten Friedrich Köhlinghaus und dem Fahrer Otto Seiler bei der leichten Munitions-Kolonne II/55;

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 57: dem Bizewachmeister Martin Scheurich, den Unteroffizieren Franz Baumann, Max Gebhardt, Max Müller und den Gefreiten Joseph Mauch, Willi Bühler und Karl Debrecht;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der Königl. 8. Landwehr-Division die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jählinger Löwen: dem Oberleutnant d. R. des 4. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 66 Ludwig Fruchs, Führer der Landw.-Batterie, und dem Oberleutnant d. R. I Alois Wüß im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110;

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier d. R. Hermann Knebel im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110: den Unteroffizieren d. R. Johannes Unterrieder, Wilhelm Bauer, Jakob Damm, Friedrich Kramer, Karl Riesel, den Gefreiten d. R. Phil. Böhler und Karl Wirth, den Wehrmännern Johann Jakob Boll I, Joseph Meyer I und Friedrich Egel, den Unteroffizieren d. R. Gottlieb Gut, Christian Wetz, Alfred Vapp und Adam Bauer, dem Sanitätsgefreiten Wilhelm Künze, den Wehrmännern Johann Wöhner, August Kaiser und Otto Benz, dem Feldwebel d. R. Bruno Jäger, dem Bizefeldwebel d. R. Emil Braun, den Unteroffizieren d. R. Hermann Augenstein und Adolf Burkhart, dem Gefreiten d. R. Andreas Maier, dem Wehrmann Paul Schönenberger, dem Gefreiten d. R. August Ehrhardt, den Wehrmännern August Hurl, August Maier, Karl Dehm, Joseph Dold und August Straub;

Landwehr-Batterie des 4. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 66: dem Gefreiten d. R. Alfons Kehler und dem Gefreiten d. R. Luzian Kahn;

3. Landsturm-Eskadron des 14. Armeekorps: dem Sergeanten Heinrich Edert, dem Unteroffizier Karl Rauch und dem Dragoner Anton Jügg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant Rudolf Wäß, Adjutanten beim Kommandeur der Ingenieure und Pioniere beim Korps Dichtuth, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jählinger Löwen zu verleihen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Vorlaufgaben beifügt werden.)

N. 3. in B.: 1. Sie sind zur Einhaltung des Bucherkaufs verpflichtet. Die Buchhandlung kann auf Einhaltung des Kaufes klagen. Selbstverständlich kann die Aufhebung des Kaufvertrages und die Rückgabe der Bücher vereinbart werden, die Buchhandlung kann hierauf eine entsprechende Entschädigung verlangen, welche der Käufer, der vom Vertrag loskommen will, eben zahlen muß. Ein Betrag von 60 A für das vollständig unverlesene Verzeichnis ist als genügende Entschädigung anzusehen, die Provision des Agenten beträgt ungefähr 10-15 Prozent. 2. Die Erstante wird von ihren Geschwistern und deren Abkömmlingen beerbt. (488)

J. Sp. War der Hund ausdrücklich als Hof- und Wächterhund angeboten und gekauft, so hat der Verkäufer für das Fehlen der Wachhaftigkeit einzustehen und kann der Käufer wegen dieses vertragswidrigen Mangels die Wandlung oder Minderung des Kaufs innerhalb 6 Monaten verlangen. Entschädend wird für das Vorhandensein dieser zugesicherten Eigenschaft der Zeitpunkt der Uebergabe. Der Nachweis eines derartigen Fehlers wird nicht einfach sein. Allgemein gehaltene Anpreisungen sind noch keine Zusicherungen. (491)

M. 3. in 3.: Wegen der Zulassung von beschlagnahmefreiem Mehl (welches vor dem 15. Februar 1915 eingeführt ist) hat die Bundesratsverordnung den einzelnen Kommunalverbänden vollständig freie Hand gelassen. Diese sind in der Lage, das Mehl zuzulassen und zu bestimmen, ob die Brote, welche daraus hergestellt sind, ohne Brotkrumen verkauft werden dürfen usw. Vom 16. August 1915 ab gibt es jedoch kein beschlagnahmefreies Mehl mehr, da alles Mehl von dieser Zeit ab zugunsten der Kriegsgemeinschaften beschlagnahmt wird. Der Kommunalverband Karlsruhe-Stadt hat kein beschlagnahmefreies Mehl zugelassen. (462)

J. A.: Wer keine ehelichen Abkömmlinge hat, kann durch Vertrag mit einem andern dieses an Kindesstatt annehmen. Der Vertrag bedarf der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Der Annehmende muß das 50. Lebensjahr vollendet und mindestens 18 Jahre älter sein, als das Kind; von diesen letzteren Vorschriften kann unter Umständen Befreiung bewilligt werden. Wer verheiratet ist, kann nur mit Einwilligung seines Ehegatten an Kindesstatt annehmen oder angenommen werden. Das minderjährige Kind bedarf der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters. (499)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausges. 26. Juli: Christian Schmidt von Düren, Hof-Führer hier, mit Luise Jeller, Witwe von Spollenhaus.

Eheschließungen. 27. Juli: Otto Better von Freiburg, Bautechniker in Kehl, mit Maria Schwaninger von Zentheim; Emil Kober von hier, Blechener hier, mit Maria Kugel von hier; Julius Hügle von Friedrichstal, Zeichner hier, mit Karolina Wolf von Grödingen; Franz Dejenie von Bauerbach, Landwirt in Bauerbach, mit Wilhelmine Schmidt von Grödingen; Fritz Fischer von hier, Betr.-Ing. in Guben, mit Wally Kaetel von Lipppringe.

Geburten. 22. Juli: Eduard Wilhelm, Vater Rich. Hüßfeld, Kraftwagenführer; Maria Berta, Vater Karl Baier, Küfer. — 23. Juli: Hilba Anna, Vater Aug. Lang, Signalwärter. — 24. Juli: Wilh. Anton, Vater Anton Reins, Werkmeister; Philipp, Vater Emil Giesler, Schlosser; Luise Maria, Vater + Karl Spieß, Tagelöhner; Gertrud Anna Maria, Vater Adam Aloe, Postsekretär; Karl Heinrich, Vater Karl Würzburger, Hof-Seizer.

Todesfälle. 25. Juli: Adam Steinbrenner, Faktor, Ehemann, alt 50 Jahre. — 26. Juli: Friederike Braun, alt 72 Jahre, Witwe des Weingärtners Rudolf Braun; Paul Höft, Kontrollgehilfe, alt 19 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 28. Juli: 1/2 Uhr: Katharina Weber, Schmieds Ehefrau, Schützenstraße 57. — 3 Uhr: Friederike Braun, Weingärtner-Witwe, Wilhelmstraße 64. — 4 Uhr: Helene Bang, Kaufmanns Ehefrau, Amalienstraße 39.

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 28. Juli morgens 6 Uhr 2,98 m (27. Juli 2,89) Rast, 28. Juli morgens 6 Uhr 3,49 m (27. Juli 3,49 m) Waxau, 28. Juli morgens 6 Uhr 5,24 m (27. Juli 5,28 m) Mannheim, 28. Juli morgens 6 Uhr 4,50 m (27. Juli 4,43 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 28. Juli Stadgarten. 8 Uhr Konzert der Landw.-Inf.-Kapelle 109.

Priv. Pädagogium Karlsruhe-B. (Bismarckstr. 8) führt Abitur, auch Damen, Halbjahrs-Elj.-u. Fähr.-Ex. Preise mässig, Beste Empfehlung, siehe Prosp. I. Teleph. 1592. (Schmidt u. Wiedl, 1892/1907 Vorst. am Inst. Fecht.)

An der Grenze.

Roman von Erta Grube-Lörcher.

(25. Fortsetzung.)

Durch die kleine Jeline kam neues Leben in Andrejens Haus.

Zuerst wurden verschiedene der feinsten Geschäfte für Kinderkleidung aufgesucht, in denen lange Beratungen stattfanden. Den Verkäuferinnen und Lou waren die Hüte, die Kleider, die spitzbesetzte Wäsche, die Strümpfen und feinen Stiefelchen viel wichtiger als der kleinen Jeline selbst. Das ewige Anprobieren bedeutete eine Qual für die Kleine. Aber Lou ließ nicht nach und fütterte sie mit mitgenommenen Näscherlein, damit sie ruhig blieb. Wenn irgend möglich fuhr Monika zu diesen Einkäufen mit, obgleich das Hin- und Hergehen in den Läden ihrem immer noch schmerzenden Fuß Mühe verursachte. Aber sie bemerkte, daß die ewigen außer der Zeit gegebenen Näscherlein dem Kinde den Magen und die Chluse verbarben.

Es hatte bei den Maßhalten bereits Schwierigkeiten gegeben, da Jeline aus Appetitlosigkeit das Essen verweigerte. Und dann wurde Lou ungeduldig und verdrücklich. Daher suchte Monika die Kleine während der langen Anproben zu zerstreuen und zu unterhalten. Sie konnte sich bei diesen Besuchen der Geschäfte des Eindrudis nicht erwehren, daß Jeline sich in ihrem grauen Kittelchen viel wohler gefühlt hatte, wenn sie im Sande des Anstaltsgartens mit ihren andern heimatlosen kleinen Genossen spielte.

Lou hatte eine ganze kleine, eigene Ausstattung für die Kleine zusammengelaufen. Dann wurde auch ein Zimmer für Jeline eingeräumt, mit hellen, zartgeblühten Tapeten tapetiert und mit weißen Möbeln ausgestattet. Lou war es sehr

wichtig, daß die rosa Atlaschleifen am Stimmeltett in der Farbe genau mit den Heckenrosen der Tapete überein stimmten. Aber Monika sorgte dafür, daß auch der kindliche Geist Anregung fand. Sie suchte eine Reihe von hübschen, weizgezeichneten Bildern aus, die in großartigen Flächen Darstellungen aus dem Kinder- und dem Tierleben boten. Und die kleine Jeline konnte das schönste Spitzenkleid über dem Betracht der marschierenden Gänse vergessen, die auf einem Wilde hinter einem Hofenmaß herwatschelten.

Wie alles so verlief auch die Anwesenheit des Kindes bald den Reiz der Neuheit für Lou. Man hatte ein Kinderfräulein angestellt, das immer in tadellos gebügelm weißen Spitzenhäubchen um die Kleine war und in wenigen Wochen aus Jeline eine plappernde kleine Französin machte. Monika aber sah mit wachen Augen, daß dem Kinde innerlich viel fehlte, obgleich es äußerlich so gut gebettet schien. Sie nahm sich der Kleinen daher mehr an, als sie nötig hatte. Lou begnügte sich damit, das Kind möglichst aufgezupft mitzunehmen, wenn man ins Bois de Boulogne fuhr und Besuche oder Einkäufe machte. Und es schmeichelte ihrer Eitelkeit, wenn die Leute nicht wußten, was sie mehr bewundern sollten, die Schönheit des Kindes oder die geschmackvollen Kleider.

Andrejens zeigte immer eine gleichmäßige freundliche Güte gegen das Kind. Wenn er Jeline sah, strich er ihr mit einer seiner ungeschickten Bewegungen über das dunkle Lockenköpfchen. Aber schließlich war ihm ein Kind doch etwas Wertvolles und Fremdes. Er hielt sich im ganzen auch wenig zu Hause auf und lebte ganz für seine wissenschaftlichen Arbeiten. Ihm genügte es, daß Lou zufrieden zu sein schien, Abtentung hatte und ihn nicht mit Raunen quälte.

Lou aber besaß im Grunde zu wenig Einfachheit und Herzengüte, um sich innerlich wirklich mit dem Kinde zu beschäftigen. Im stillen sann sie schon wieder auf Neues. Guy war einmal mit René Detroit und Antoine Klensch bei ihnen eingeladen gewesen und hatte mit Erstaunen die kleine Jeline hier im Hause wiedergefunden. Nach dieser Wiedereinladung äußerte Andrejens zu Lou, daß ihm die Unterhaltung mit Herrn von Wegel sehr anregend sei und daß Guy außerordentlich viel zu bieten vermöge. Das war für Lou Wasser auf die Mühle. Bei einer verabredeten Zusammenkunft, die sie alle in eine der reizenden Gastwirtschaften im Bois de Boulogne führte, fand sie Gelegenheit, Guy unauffällig zu fragen, ob er ihr nicht jede Woche eine kleine Vortragsstunde über französische Literatur und französische Geschichte halten würde. Sie habe wirklich so wenig Gelegenheit gehabt, sich mit diesen Stoffen zu befassen. Guy unterdrückte ein Lächeln. Er konnte sich lebhaft vorstellen, daß Lou bisher keine Zeit dafür gefunden hatte. Doch hörte er ihr höflich zu, als sie ihm nun ihre Gründe auseinandersetzte: Je länger sie in Paris sei, desto mehr regte sich bei ihr das Verlangen, die Vergangenheit dieser geschichtlichen Stätten kennen zu lernen, und, da man so viel die französische Sprache benutzte, sich auch mit der französischen Literatur zu beschäftigen. Monika habe das gleichfalls geäußert. Da horchte Guy auf. Die Aussicht, Monika durch diese Stunden regelmäßig und längere Zeit zu sehen, lockte ihn sehr. So sagte er bereitwillig zu.

Lou legte sich schnell ihren festen Plan zurecht. Ihrem Mann und auch den Angestellten gegenüber sah es besser aus, wenn Monika anfangs an diesen Vortragstunden teilnahm. Später aber wollte Lou nicht um Ausreden verlegen sein, Monikas Fernbleiben zu entschuldigen. (Fortsetzung folgt.)

Gebrüder Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. (Telephon 741).
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Bernhardstr. 8, Rheinstraße 34a.
Knielingen, Teutschneureut, Ergenstein, Linkenheim, Hagsfeld, Blankenloch.

Wir empfehlen: 9601

Zucker

Rohkristallzucker	Plund 27 Pfg.
Hutzucker	28 "
Kristallzucker	28 "
Griessraffnade Ia	30 "
Wirfelzucker	31 "

Einmachessig per Liter 9 und 18 Pfg.
Weinessig per Liter 32 Pfg.
Salicylpapier kleine Rolle 9 Pfg., große Rolle 18 Pfg.
Ansetzbranntwein per Liter 140 Pfg.

Saben nochmals 12 Waggons guten gesunden 3151a
Apfel- sowie Birnenwein
 billig abzugeben, nur sofortige Abnehmer wollen sich melden.
Kastner & Ehler, Dellheim,
 (Wfals)
 Fernruf Mühlheim 113.

Pfannkuch & Co

Früh eingetroffen:
Neue 9632
Nachschüklinge
 Stück 20 Pfg.
Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Verloren an einem Schmiedchen 3 kleine Schlüsseln von Klappschlüssel durch Knecht, Brauer, Gartenstr. bis Grenzstr. 34, 2. St., zurück Garten, Brauer bis Klappschlüssel, 20. Wd. neg. Belohnung. 922318 Klappschlüssel, 20, 5. St.

Hund zugekauft,
 Dobermann, braun. Abgeholt Gerantenstr. 11, IV. 922337

Zu verkaufen
Piano
 neu, für Mark 480.— abzugeben. Mühlhausen 3 kleine Schlüsseln, Cinga. Karl-Friedrichstr. 922320

Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. 922328 Winterstr. 4, part.

Herren- u. Damenrad (Opel) neu, mit Top-Fel im Luftlager abzugeben. Kaiserstr. 39, III, r. 922329

Herb-Verkauf.
 Bereits noch neuer Herb sehr billig abzugeben. 922329 Waldstr. 8, 4. Stod.

Sunderverkauf.
 Schöner, wachsender Kiefern-Länder (Kübe), mit ersten u. Ehrenpreisen prämiert u. prima Stammholz, ist um den billigen, festen Preis von 100 Mk. zu verkaufen, sowie King Charles mit Stammholz um 50 Mk. und wachsender Fuchs. 922325 Hunn, Waldstr. 11.

Stellen-Angebote.
 Redegew. gebildete Damen zum Verkauf eines vornehmen Artikels für hier und auswärts gesucht. Angenehme Tätigkeit. Guter Verdienst. 922330 Näheres Akademiestr. 24, 2. St.

Militärfreier, mit Verbindung von Dampfmaschinen, Hoch- und Niederdruckmaschinenanlagen vertrauter
Maschinist
 wird für die Dauer des Krieges gesucht. Desgleichen mehrere mit der Ueberwachung von Hoch- u. Niederdruckmaschinen, sowie Transformatoranlagen vertraute
Bezirksmonteure.
 Elektricitätswerk Achern i. B.

Tüchtige
Schreiner, sowie Maschinenarbeiter u. Bolierer
 sofort gesucht von 9580.3.2
Billing & Zoller, A.-G.

stellt dauernd ein 9364*
Moritz von Carnap,
 G. m. b. H.,
 Solabspektion und Schiffahrt,
 Kaiser-Rheinhafen,
 Südbahnhofstr. 28.

Knecht gesucht.
 Zuverlässiger, kräftig, Mann leicht, Führer alsbald gesucht. Näb. Leopoldstr. 37, 2. Stod. nachmittags. 922251.2.2

Hausburche
 nicht unter 18 Jahren, solb, per 1. August gesucht. 9602.2.2 Unfallkrankenhaus, Söhenstr. 23.

Gesucht
 wird für die elektrische Zentrale des Dierauischen Wasser-Werkes ein geeigneter
Betriebsleiter,
 der ev. auch fähig ist, eine Kundenmühle zu bedienen. Eintritt nach Uebereinkunft sofort.
 Lauda, den 25. Juli 1916.
Bürgermeisteramt,
 3180a
 Bierneisel.
 Tüchtiger, auf Büro u. Baustelle erfahrener 3183a

Techniker
 mit mindestens 4 Semestern Bauverzeichnisse sofort gesucht.
Heim & Vienhard, Architekten,
 Al-Lautenburgr. (M. Sädingen).

Lehrling oder angeh. Kommis
 für Fabrikbüro gesucht. 2.1
 Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Leidengeschäfte u. Vertreter überall gef. 2 neue la Nährmittel für Feldpost u. jed. Haushalt. Kofol, Abiast! Müst. gratis. Ang. u. Nr. 551 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Eine hiesige Holzbearbeitungs-fabrik sucht zum sofortigen Eintritt ein in der
Buchführung
 vollständig vertrautes
Fräulein.
 Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 9689 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Durchaus gewandte, kaufmännisch geschulte, intelligente
Dame
 mit guter Schulbildung von hiesiger Fabrik per sofort gesucht zur Erlernung für spätere verantwortliche Tätigkeiten.
 Angeb. u. Nr. 92130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Solide, tüchtige
Verkäuferin
 aus der Kolonialwarenbranche mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 9555.2.2 Schriftliche Anerbieten an die Propaganda-Tscherning, Amalienstr. 19.

Möbellapezier und Dekorateur,
 durchaus selbständig, für dauernde Beschäftigung gesucht. 922284.3.1
Gebr. Himmelsberger,
 Möbelfabrik, Reichenstr. 25.

Mehrere tüchtige
Dreher
 für Heereslieferungen bei guter Bezahlung sofort gesucht. Meldungen sind an Arnold Biber in Vörsheim zu richten. 3163a.2.2

Kraft. zuverlässiger Arbeiter,
 der mit Maschinen umzugehen versteht, gesucht. 9635
Schaeffer, Waldstr. 15.

Maschinist
 wird für die Dauer des Krieges gesucht. Desgleichen mehrere mit der Ueberwachung von Hoch- u. Niederdruckmaschinen, sowie Transformatoranlagen vertraute
Bezirksmonteure.
 Elektricitätswerk Achern i. B.

Tüchtige
Schreiner, sowie Maschinenarbeiter u. Bolierer
 sofort gesucht von 9580.3.2
Billing & Zoller, A.-G.

stellt dauernd ein 9364*
Moritz von Carnap,
 G. m. b. H.,
 Solabspektion und Schiffahrt,
 Kaiser-Rheinhafen,
 Südbahnhofstr. 28.

Knecht gesucht.
 Zuverlässiger, kräftig, Mann leicht, Führer alsbald gesucht. Näb. Leopoldstr. 37, 2. Stod. nachmittags. 922251.2.2

Hausburche
 nicht unter 18 Jahren, solb, per 1. August gesucht. 9602.2.2 Unfallkrankenhaus, Söhenstr. 23.

Gesucht
 wird für die elektrische Zentrale des Dierauischen Wasser-Werkes ein geeigneter
Betriebsleiter,
 der ev. auch fähig ist, eine Kundenmühle zu bedienen. Eintritt nach Uebereinkunft sofort.
 Lauda, den 25. Juli 1916.
Bürgermeisteramt,
 3180a
 Bierneisel.
 Tüchtiger, auf Büro u. Baustelle erfahrener 3183a

Techniker
 mit mindestens 4 Semestern Bauverzeichnisse sofort gesucht.
Heim & Vienhard, Architekten,
 Al-Lautenburgr. (M. Sädingen).

Lehrling oder angeh. Kommis
 für Fabrikbüro gesucht. 2.1
 Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Leidengeschäfte u. Vertreter überall gef. 2 neue la Nährmittel für Feldpost u. jed. Haushalt. Kofol, Abiast! Müst. gratis. Ang. u. Nr. 551 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Eine hiesige Holzbearbeitungs-fabrik sucht zum sofortigen Eintritt ein in der
Buchführung
 vollständig vertrautes
Fräulein.
 Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 9689 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Durchaus gewandte, kaufmännisch geschulte, intelligente
Dame
 mit guter Schulbildung von hiesiger Fabrik per sofort gesucht zur Erlernung für spätere verantwortliche Tätigkeiten.
 Angeb. u. Nr. 92130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Solide, tüchtige
Verkäuferin
 aus der Kolonialwarenbranche mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 9555.2.2 Schriftliche Anerbieten an die Propaganda-Tscherning, Amalienstr. 19.

Möbellapezier und Dekorateur,
 durchaus selbständig, für dauernde Beschäftigung gesucht. 922284.3.1
Gebr. Himmelsberger,
 Möbelfabrik, Reichenstr. 25.

Mehrere tüchtige
Dreher
 für Heereslieferungen bei guter Bezahlung sofort gesucht. Meldungen sind an Arnold Biber in Vörsheim zu richten. 3163a.2.2

Kraft. zuverlässiger Arbeiter,
 der mit Maschinen umzugehen versteht, gesucht. 9635
Schaeffer, Waldstr. 15.

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, Zentralheizung, automatische Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näb. u. erfrag. Karl-Friedrichstr. 6, 1

Lüchlig, nettes Büffelrädchen
 sucht baldigste Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Briefe erbeten unter Nr. 922283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.1

Wo?
 könnte junge, bessere Frau (während des Krieges) Beschäftigung finden in Laden, Konditorei oder dergl. Angebote unter Nr. 922254 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Mädchen, 23 J. alt, sucht Stelle
 als Kindermädchen oder Hausarbeit. Näheres 922286.2.1
Gröningen b. Durlach, Steigstr. 26.

Mädchen sucht noch für einige Tage
 in der Woche Arbeit im Waschen und Bügeln. Gerwigstr. 12, Seitenbau, II. 922205

Gesucht wird für ein 14-jähriges Mädchen
 während der Ferienzeit nachmittags Stelle zu 1 oder 2 Kindern. Näheres 922274
Leopoldplatz 7c.

Vermietungen.
Akademiestraße 5
 7 Zimmer, 2. Stod, Bad u. Zubehör, sehr schön, 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Dersastraße 6, 7724

Schloßplatz 8
 Wohnung von 6 Zimmern, Bad- und Speisezimmer, 3 Manfarden, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 8. Stod. 8795

4 bis 6 Zimmer-Wohnung
 mit allem Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. Kaiserstr. 123. Näheres im Laden daselbst. 6388

Verhältnißliche 9139
4 bis 5 Zimm.-Wohnung
 mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Holzbohle 41 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. daselbst.

Schöne 5 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör, auch Gartenanteil, Poststraße 11 (seitl. Nr. 3), parterie, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstr. 26, 2. Stod. Telefon 228. 6802

Große, schöne Wohnung,
 4 oder 5 Zimmer, Balkon, Küche, Bad und all. Zubehör im Zentrum, freie Lage, zu vermieten. Näheres Steinstraße 23, Drudereifontor. 9428.6.4

5 und 4 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör, 2. und 4. Stod, Durlacher Allee 42, sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stod. daselbst. 922012.3.2

Wohnung zu vermieten.
 Melanchthonstraße 2, im 1. Stod, eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung, mit reichlichem Zubehör, hauptsächlich auch für Bürozwecke sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Büro. 8554

Elegante Bierzimmer-Wohnung
 mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Manfarden, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. Auch für Geschäfts-zwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ede Strichstr. im Pianolager.

Wohnung zu vermieten.
 Karl-Friedrichstr. 36, im 2. St., eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechende 4 Zimmerwohnung, mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres 8553 Melanchthonstr. 2, im Büro.

Geräumige 4 Zimmer-Wohnung,
 neuzeitlich eingerichtet, mit allem Zubehör, sofort oder 1. Okt. preiswert zu vermieten. 919042.10.9
 Erf. Dreidstraße 12, 1. St.

Ostendstraße 2
 (Ede Durlacher Allee), ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Park. u. sonst. Zub. auf sofort, sowie eine schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Balkon u. sonst. Zub. auf 1. Oktober zu vermieten. Ansu. von 10-12 u. 1-5 Uhr. Näb. bei der Eigentümerin 4 Treppen rechts. 9345

Winterstraße 40
 4 Zimmer, m. Manfarden auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. parterie. 8564

Georg-Friedrichstraße 34, im 5. St.,
 eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder im Büro Melanchthonstr. 2. 8555

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
 mit Balkon u. Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

G. Vausbad, Söhne,
 Wilhelmstr. 63. Tel. 1040.

Kreuzstraße 26
 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung im 2. Stod mit Zubehör u. elektr. Licht an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 921897.2.2
 Näheres im Laden daselbst.

Humboldtstraße 15
 ist im 3. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. evtl. auch früher zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 922145

Waldstraße 21
 ist der 3. Stod des Seitenbaues, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller etc., auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 9622.3.1

Schöne 2 Zimmer-Wohnung
 im Seitenbau, 1. Zubeh., an ruhige, kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 18, part. 921813.5.4

Amalienstraße 7
 ist eine schöne Wohnung, 4-5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
 Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Bürgerstraße 8
 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, part. 921597.2.2

Draisstr. 1, Ede Gabelsbergerstr.,
 ist eine 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. dasel. Laden. 922068.10.2

Stenwerkstraße 42
 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Stod. daselbst bei Kraus. 922259.5.1

Nafanenstraße 37, 4. Stod,
 eine schöne Zweizimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 922150

Gerwigstraße 9
 ist auf sofort eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stod. Telefon 1944. 4287*

Verräterstraße 16
 sind im H.-Haus, 4 Treppen hoch, ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näb. V.-Haus, 4. Stod. 922112.2.2

Serenstr. 18
 ist im 4. Stod des Seitenbaues eine freundl. Zweizimmerwohnung nebst Küche, Keller u. Kammer an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Konditorei. 921269

Karl-Wilhelmstraße Nr. 24
 eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör, ohne Gegenüber, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterie. 922262.5.1

Kriegstr. 172
 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Gartenseite 2. Stod, sof. od. spät. zu vermieten. Näb. 1. St., 10-6 Uhr. 922012.3.2

Stadteil Mühlburg.
 In schöner, freier Lage gelegene 3-5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, 2 Keller u. Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten. 92221816
 Grabenstraße 6, part.

Möbl. Zimmer
 sowie Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten, eventl. möbl. Wohnung mit Küche. 922201.6.3
 Argenstraße 160, 2. Stod.

Wohn- u. Schlafzimmer,
 gut möbliert, außerhalb der Glasteig ebent. auch einzeln, auf 1. August preiswert zu vermieten. 922277
 Lammstraße 12, 2. Stod.

Gut möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten. Preis 30 Mk.
 922185.6.2 Lammstr. 6, 2 Treppen.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 922057.3.2
 Kronenstraße 12-14, 8. Stod.

2 gut möblierte Zimmer
 an Herrn oder Dame sofort billig zu vermieten. 922287.2.2

Gutmann, Kaiserstr. 40.
 Ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. August billig zu vermieten. Näheres Karlstraße 25, im Weinladen. 921900.2.2

2 einfach möbl. Zimmer
 mit sehr guter Pension zu vermieten. 922154
 Karlstraße 6 III.

Gut möbliertes Zimmer für 12
 monatlich zu vermieten. 922285.5.1
 Näb. Karl-Wilhelmstr. 24, part.

Gut möbliertes Zimmer
 ist sofort oder später zu vermieten. Näheres 922205.2.1
 Waldstr. 41, eine Treppe, links.

Einfach möbl. Zimmer, die Woche
 8 Mk. zu vermieten. 922182
 Kronenstraße 63, Birtschaff.

Einfach möbl. Manfardenzimmer,
 mit guter Pension, per Woche 13 Mk., auf 1. August zu vermieten. 922001.2.2
 Waldstraße 71, 3. St.

Großes, schön. Manfardenzimmer
 mit sehr gutem Bett sofort oder später zu vermieten. 922314
 Schützenstraße 10, I.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafzimmer, mit 1-2 Betten
 und Küchenbenutzung zu vermieten. 922208.2.1
 Gerwigstr. 3, part. r.

Amalienstr. 11, 3. Stod,
 ist schön möbl. Zimmer an sol. Fräulein sofort zu vermieten. 922129.2.1

Amalienstraße 12, parterie
 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 922288

Dans Thomaststraße 9, II.,
 Eingang Stefanstraße, ist ein gut möbliert. Zimmer, mit od. ohne Pension, an sol. Herrn zu vermieten. 922149.4.1

Sirchstr. 35a, Ede Sophienstr.,
 eine Treppe, links, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 92215.5.1

Sirchstraße 72, 1. Stod,
 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 922197

Kaiser-allee 69, 2 Treppen,
 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 922161.3.1

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch,
 erhalten solb. Arbeiter, isoliert Kofst und Wohnung zu bill. Preis. 92205.3.3

Luisenstr. 72, 2. St.,
 bei kinderlos. Leuten, in ruh. Lage, ohne Gegenüber, evtl. auch möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 922218

Markgrafenstr. 40, 3. Stod,
 einfach möbliertes Zimmer mit Kofst auf 1. August zu vermieten. 922324

Rudolfstr. 14, 2. Stod,
 ist ein möbliertes, schön. freundl. Zimmer bei Witwe ohne Kinder per sofort zu vermieten. 92212.2.3

Schützenstraße 30, 4. Stod,
 ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. 922307

Waldstraße 40C, 4. Stod,
 ist gut möbl. Manfardenzimmer auf 15. August zu vermieten. 922276

Wilhelmstraße 55, 2 Treppen,
 ist ein größeres, zweifach. Zimmer mit 2 Betten billig zu verm. 922277

Winterstraße 4, part.,
 Nähe Bahnhof, ist schön möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten. 922227

Leere Manfarden zu vermieten. 922311.3.1
 Kronenstraße 53, Birtschaff.

Zu vermieten ein großes leeres
 Zimmer. 922155
 Waghstr. 56 III, Stks., Mühlburg.

Miet-Gesuche.
Großes Partierzimmer
 mit Gabelnrichtung, zum Wiede für Schenker-Betrieb, in Dierheim od. Südbad zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 922278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht.
 Sauberes, großes, elegantes Zimmer zum 1. August gesucht. Angebote unter Nr. 922284 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer
 von solidem Fräulein in nächster Nähe vom Hauptbahnhof gesucht. Angeb. unter Nr. 922221 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fremdl. möbl. ruhiges Manfardenzimmer
 von solidem Fräulein gesucht. Angebote mit Preis ohne Fröhlich und mit Nr. 922271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Offiziersdame mit 3-jährigem Anaben
 sucht gut möbliertes Zimmer

in nur gutem Hause. Ruhige Lage bevorzugt. Angeb. unt. 922321 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Stadtgarten.

Mittwoch, den 28. Juli ds. Jrs., abends von 8-11 Uhr
Großes patriotisches Militär-Konzert
 ausgeführt von der Musik des
 Cria-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109.
 Leitung: Herr Musikdirektor Königer.
 Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten . . . 10 Pfg.
 Sonstige Personen . . . 20 Pfg.
 Soldaten und Kinder zahlen volle Preise. }
 Programm 10 Pfg. 9629
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Städt. Bierordtbad.

Verienkarten zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad
 1. August bis 16. September gültig 4.2
 für Erwachsene 5 Mark
 für Kinder 3 Mark

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Kasier-Apparate, Kasiermesser, ganze Kasier-Garnituren, sowie Haarschneidemaschinen.
 Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel
 Telephon 1547. 8788* Werderstraße 13.

Schokolade = Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker
 Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. 1.60
 5 Pfund Mk. 1.55
 10 Pfund Mk. 1.50
 Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise.
 Telephon 267 **S. Blum, Kaiserstr. 209**
 Wiederverkäufer erh. 6. Abnahme v. 20 Pfd. ab extra Rabatt.

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit

- Kulzucker Pfd. 30 Pfg.
- im ganzen Gut Pfd. 28 1/2
- Kristallzucker Pfd. 29
- Grießzucker Pfd. 30
- Würfelzucker Pfd. 31
- 5 Pfund-Paket 1.55

Randis-Zucker Pfd. 42 Pfg.

- Nordhäuser,** Weinessig
 echter, besonders fein zum Ansetzen Liter 32 Pfg.
- Ansetz-Branntwein** Monopol-Cinmacheessig
 Literflasche Mk. 1.70 pasteurisiert, keimfrei, ver-
 schlössen in Flaschen von
 1 Liter und Korbflaschen
 von 5 und 10 Liter
 Preis 30 Pfg.
- Einmachbülfe** Citrovin 9631
 Paket 10 Pfg. **Speise-Essig**
 Sämtliche Gewürze in frischer Ware. 1/2 Liter-
 Flasche 70 Pfg.
- Salicyl-Pergament-Papier**
 Rolle à 2 Bogen 15 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Schwarzwalddverein
 (Sektion Karlsruhe).
 Donnerstag,
 den 29. Juli 1915:
Zusammenkunft
 im Moninger, Konkordiasaal.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner
 Unter dem Protektorat
 Sr. G. H. Prinzen
 Maximilian von Baden.
 Nächster

Bereins-Abend
 am Donnerstag, den 29. Juli,
 abends 9 Uhr, im Vereins-
 lokal „Reichsanstalt“, Ecke Karl- u.
 Umalienstraße.
 Regimentskameraden sind freund-
 licher eingeladen. Der Vorstand.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Juli ds. Jrs., nachmittags 2 Uhr, werden in Beierheim, **Breitstraße Nr. 83, II**, im Auftrag folgende zum Nachlaß der Apollonia Maag, Ledigbüblers Witwe, gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
 3 vollständige Betten, 1 Giffonier, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Nachtschisch, 1 Kauteuil, mehrere Stühle, Frauenkleider, Wäsche, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Tisch, 1 Schaf, Küchengerät sowie verschiedene Hausat, wozu Kaufliebhaber höflich einladet
J. Groner, 9612
 Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Zahngebisse
 ganze und zerbrochene, auch Goldgebisse, kauft zur eigenen Verwertung Donnerstag, den 29. d. M., zu höchsten Preisen. 922961.2.1
Kriegstraße 194, 2. Stod.

Garantiert frische
Trinkeler
 zu billigen Tagespreisen, mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den beständigsten Erntebeständen ein und werden von 40 Stück an frei ins Haus geliefert. 9454.2.1
Gierzentrale des Genossenschaftsverbandes,
 Leuterbergstr. 3, Tel. 279 u. 889.

Honig-Verkauf.
Amalienstraße 12, parterre
 ist echter Bienenhonig zu haben.
Korietten! Korietten!
 in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 u. höher, bessere, angeerbte Gradkorietten weit unt. Preis; Wieder- u. Viertel-Korietten, Stück 120 u. Alles direkt aus der Fabrik. Durlacher Allee 24, I. Tr. I.

Prima Cigaretten
 in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben.
Alfred Lehmann,
 Cigaretten-Fabrik,
 13 S. Herrenstraße 11.

La Manila = Majchinenbindergarn
 pr. 100 kg 220.—
La Sute = Garbenbinde = Striche,
 1,65 m, pr. Mille 26.—
Sute = Grlag = Garbenbinde = Striche,
 1,65 m, pr. Mille 19.—
 bei größerer Abnahme Rabatt, liefert gegen sofortige Zahlung, so lange Vorrat 9520
K. Leubler, Durlach,
 Kammerstr. 23, Telephon Nr. 408.

I. Qualität Apfelwein
 offeriert per Liter 32-35 Pfg. gegen Nachnahme 31884.2
K. G. Kastner,
 Bellheim (Pfalz).

Getragene Kleider,
 Schuhe u. i. w. bezahlt am besten
J. Stieber, Markgrafstr. 19,
 922281.2.1 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Das Fräulein,
 das Samstag abend 8 1/2 Uhr den ihr nicht gehörenden
Regenschirm,
 langer Stod mit echtem Schildbuckel, aus der Internationalen Apotheke beschichtlich
mitgenommen hat,
 wird dringend ersucht, denselben daselbst oder Westendstr. 66, II, wieder abzuliefern. 922308

Verloren
 von Kaiserplatz bis Scheffelstraße 11b. Damenubr in Lederarmband. Abzugeben gegen Belohn. Scheffelstraße 66, III. Rts., vorm. bis 2 Uhr.

Erdarbeit.
 Das Ein- und Ausladen an der Bahn von ca. 600 cbm Erdaushub ist zu vergeben. 922295.2.1
 Näheres bei **Buchheiter,**
 Kaiserstraße 86, 6. 4. Stod.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Juli unser lieber a. B.
Karl Aeckersberg (XX) x P. M.
 (1911-14)
 Pionier im Pionerbataillon.
Akad. Architekten-Verbindung „Vitruvia“
 I. A.: Dipl.-Ing. R. Amann, Hochbauinspektor.
 Karlsruhe, den 26. Juli 1915. 9599

Auf dem Felde der Ehre starb fürs Vaterland am 24. Juli 1915 mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn und Bruder
Emil Simianer
 Milohändler.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Magdalena Simianer u. Kinder.
 Karlsruhe, den 27. Juli 1915. B22279

Feldpostkarton
 äußerst preiswert, aus La Lederpappen, mit ganzen Dedeln.
 15 1/2 x 11 x 6 . . . 3.20 per % St.
 18 x 11 x 5 1/2 . . . 3.70 . . .
 19 1/2 x 9 x 4 1/2 . . . 3.20 . . .
 20 x 11 x 7 . . . 4.30 . . .
 23 1/2 x 13 1/2 x 5 1/2 . . . 4.50 . . .
 27 1/2 x 11 1/2 x 5 1/2 . . . 5.— . . .
Stuttgarter Spinnpapierfabrik
 Aug. Alber Nachf., Otto Engel,
 2777 Durlach (Württ.) 2.1

Malzkaffee,
 offen gemogen,
 per Pfund 38 Pfg.
 bei 9630
N. J. Homburger,
 Kronenstraße 50.
 Telephon 152.

Futtermittel
 als: Speckkleie, Pferdemelasse, Zuckerribschmelz, Fleischmehl, Hünerfutter, Kälber- u. Ferkelmehl empfiehlt
C. F. Wolf, Ruppurrerstr. 20.

Gebrüder Scharff
 Wir empfehlen:
Neue Kartoffeln
 das Pfund 10 Pfg.
 9425

Bier-Lieferung.
 Leistungsfähige Brauerei ist in der Lage, **La Lagerbier** hell und dunkel an Birke, bezw. Flaschenbierhändler zu liefern gegen Zuzahlung des Bierbezugs in entsprechendem Quantum auch nach dem Briege.
 Gest. Anfragen unter Nr. 3181a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“

Dame
 kann sich mit 7-10 000 Mk. an vornehm. Unternehmen beteiligen. Geehrte Tätigk. bei monatl. 200 Mk. Zinsen. Vergünst. Sicherstellung. Rückzahlung. Angebote unt. 922253 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.
Per Geisbr. Anzug 3 Zimmer-Karlsruhe nach Stuttgart, ebenf. Retourwagen gewünscht. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 922244 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ 2.1

Zu verkaufen:
 Zwei 7-jährige, edlere **Rappen**, 176 und 178 groß, zu jedem Gebrauch, unter jed. Garantie. Gest. Angebote unter Nr. 3177a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen:
 Ein gutes **Kaffeebier**, geschirrt u. stillkomm, bei 3160a.2.2
Gustav Maurath
 in Oberwasser, Station Ottersweier.
 Ein älteres, gutes **Ackerpferd** ist zu verkaufen. 9604.2.2 Rheinstr. 48.

Leichtere Braunkohle, für Landgegnen, zu verkaufen bei **Max Lehmann, Blantloch, Eggensteinerstraße Nr. 7.** 92210.2.2
 Wenig gebraucht, geschliff. **Wagen**, passend für Metzerei, Bäckerei, Metzerei, Milchzentrale u. i. w., wegen Todesfall zu verkaufen bei **Jacob Benz Witw., Söllingen, A. Durlach (b. Rebdilshöhen).** 922299

Billard-Verkauf.
 Ein fast neues **Billard**, Größe 235 cm x 155 cm, Fabrikat Neuhausen, mit 3 der besten Eisenbeinhallen, 12 Queens und Ständer, Neupreis Mk. 1500.—, jetzt nur Mk. 675.—, zu verkaufen, ebenf. auch auf Teilzahlung. Anzufragen bei Firma **Johs. Schläpfer, Pianohaus, Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24, neb. d. Hauptpost.** 9616

Gelegenheitskauf.
 Ein erstklassiges **Dorfelder-Billard** gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3132a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Speisezimmer
 in reicher, guter Ausführung, mit **Leppich** und feinem **Rüster** zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 922100 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Was billig zu verkaufen:
 22 verschiedene Betten, Nachschonmode, Nachtschisch, Vertikal, Nachtschrank, Küchenschrank u. Kuchenschrank, Tisch u. Stühle, Furgarderobe, Diwan, Chaiselongue, Bilder, Spiegel, Uhren, Kleiderkasten u. sonst verschied. Möbel. Kammerstr. 6, im Hof-Sauberes Bett, hochhaupt, fein poliert, bill. zu bez. Karlsruh. Mühlburg, Sedanstr. 11, I. 923004

Heirat.
 Geschäftsmann, 33 Jahre, kat., Witwer ohne Kinder, mit flottgehendem Geschäft, wünscht baldige Heirat mit Fräulein oder jungen Witwe. Vermögen erwünscht. Anträge mit Bild unt. 922317 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Gesucht Zweitpensionärin
 in feines Haus bei mäßigem Preise. Angeb. unt. Nr. 921910 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.2

Zu kaufen gesucht
 Für dauernden Aufenthalt wird eine **Villa od. Landhaus** oder sonst schön gelegenes Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Es werden nur direkte Angebote berücksichtigt. 2.2
 Angeb. bef. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 921949.

Langjähige Lokomobile,
 mit hängender Feuerbüchse, 10-17 am Heißl. 8-10 Atm. Druck, nicht vor 1903 erbaut, ohne Fehler erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Recht ausführl. Angebote nebst Preisangabe unter Nr. 922083 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zu verkaufen:
 Zwei 7-jährige, edlere **Rappen**, 176 und 178 groß, zu jedem Gebrauch, unter jed. Garantie. Gest. Angebote unter Nr. 3177a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen:
 Ein gutes **Kaffeebier**, geschirrt u. stillkomm, bei 3160a.2.2
Gustav Maurath
 in Oberwasser, Station Ottersweier.
 Ein älteres, gutes **Ackerpferd** ist zu verkaufen. 9604.2.2 Rheinstr. 48.

Leichtere Braunkohle, für Landgegnen, zu verkaufen bei **Max Lehmann, Blantloch, Eggensteinerstraße Nr. 7.** 92210.2.2
 Wenig gebraucht, geschliff. **Wagen**, passend für Metzerei, Bäckerei, Metzerei, Milchzentrale u. i. w., wegen Todesfall zu verkaufen bei **Jacob Benz Witw., Söllingen, A. Durlach (b. Rebdilshöhen).** 922299

Billard-Verkauf.
 Ein fast neues **Billard**, Größe 235 cm x 155 cm, Fabrikat Neuhausen, mit 3 der besten Eisenbeinhallen, 12 Queens und Ständer, Neupreis Mk. 1500.—, jetzt nur Mk. 675.—, zu verkaufen, ebenf. auch auf Teilzahlung. Anzufragen bei Firma **Johs. Schläpfer, Pianohaus, Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24, neb. d. Hauptpost.** 9616

Gelegenheitskauf.
 Ein erstklassiges **Dorfelder-Billard** gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3132a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Speisezimmer
 in reicher, guter Ausführung, mit **Leppich** und feinem **Rüster** zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 922100 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Was billig zu verkaufen:
 22 verschiedene Betten, Nachschonmode, Nachtschisch, Vertikal, Nachtschrank, Küchenschrank u. Kuchenschrank, Tisch u. Stühle, Furgarderobe, Diwan, Chaiselongue, Bilder, Spiegel, Uhren, Kleiderkasten u. sonst verschied. Möbel. Kammerstr. 6, im Hof-Sauberes Bett, hochhaupt, fein poliert, bill. zu bez. Karlsruh. Mühlburg, Sedanstr. 11, I. 923004

Heirat.
 Geschäftsmann, 33 Jahre, kat., Witwer ohne Kinder, mit flottgehendem Geschäft, wünscht baldige Heirat mit Fräulein oder jungen Witwe. Vermögen erwünscht. Anträge mit Bild unt. 922317 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Gesucht Zweitpensionärin
 in feines Haus bei mäßigem Preise. Angeb. unt. Nr. 921910 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.2

Zu kaufen gesucht
 Für dauernden Aufenthalt wird eine **Villa od. Landhaus** oder sonst schön gelegenes Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Es werden nur direkte Angebote berücksichtigt. 2.2
 Angeb. bef. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 921949.

Langjähige Lokomobile,
 mit hängender Feuerbüchse, 10-17 am Heißl. 8-10 Atm. Druck, nicht vor 1903 erbaut, ohne Fehler erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Recht ausführl. Angebote nebst Preisangabe unter Nr. 922083 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zu verkaufen:
 Zwei 7-jährige, edlere **Rappen**, 176 und 178 groß, zu jedem Gebrauch, unter jed. Garantie. Gest. Angebote unter Nr. 3177a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1